



Bulletin 313 Sept. – Okt. 2008 Titisee



Auf dem Podest:

1. Peter Staller (Mitte), 2. Hansjörg Illi (links), 3. Jo Germann (rechts)

Fotos: Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Keller Peter	Hummelbergstr. 29	8645 Jona	055/ 212 43 76
Staller Peter	Im Trutz 22	D-60322 Frankfurt	0049 695972704

Todesfall

Bruno Drexel, geboren am 31. Juli 1933, gestorben am 19. September 2008, wohnhaft gewesen in Bünzen AG. Bruno stiess im Jahr 2002 zu den Schweizer Schach Senioren und nahm an 23 Turnieren teil. Vom letzten, in Laax, musste er sich leider aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen. Bruno war uns ein guter Freund, und wir halten ihn in liebem Andenken.

Karl Eggmann

Adress-Änderungen

Baumgartner Walter	Av. De Chillon 63	1820 Territet	021/ 943 12 04
Held Hans	Dorfplatz 3	3110 Münsingen	031/ 301 45 37
Müller Hans Peter	Webergasse 12	9000 St. Gallen	078/ 628 02 59
Ruhle Ernst-Albrecht	Hoisdorfer Landstr. 72	D-22927 Grosshansdorf	0049 45323879
Vollmer Stefan	Brunngasse 9	4153 Reinach	061/ 712 00 32
Walker Georg	Geeringstr. 48m	8049 Zürich	044/ 341 17 00
Weber Georg	Badstubenstr. 8	8880 Walenstadt	081/ 735 13 89

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87, henri.deller@bluewin.ch

Übersicht bis September 2009: Turnierorte und -termine, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Ascona	Mo 3.11. – Mi 12.11.08	www.hotel-ascona.ch
		booking@hotel-ascona.ch
		091/ 785 15 15
Davos-Platz	Mo 5.1. – Mi 14.1.09	www.national-davos.ch
		national-davos@bluewin.ch
		081/ 415 10 10
Zürich-Linde Oberstrass	Mo 26.1. – Do 5.2.09	Ohne Sa & So, kein Hotel
	Do 29.1.09	Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 16.3. – Mi 25.3.09	www.hotelschlossragaz.ch
		info@hotelschlossragaz.ch
		081/ 303 77 77

Weggis I	Mo 20.4. – Mi 29.4.09	www.beaurivage.weggis.ch
		info@beaurivage.weggis.ch
		041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 4.5. – Mi 13.5.09	Siehe oben
Adelboden	Mo 22.6. – Mi 1.7.09	www.crystal-adelboden.ch
		info@crystal-adelboden.ch
		033/ 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo 10.8. – Mi 19.8.09	www.laaxerhof.ch
		laaxerhof@bluewin.ch
		081/ 920 82 00
Titisee	Mo 21.9. – Mi 30.9.09	www.maritim.de
		Info.tis@maritim.de
		0049 76518080

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

Hotelinformationen

Da unser Detailprogramm für 2009 erst mit dem Asconabulletin erscheinen wird, geben wir hier noch einmal die vertraglichen Konditionen und Preise (Halbpension inkl. Taxen und Benützung der Züge und Busse innerhalb Klosters und Davos) pro Person für das Turnier vom 5.-14.1.2009 im Hotel National in Davos Platz bekannt:

DZ Nord: 106 Fr., DZ Süd: 126 Fr., DZ Süd Superior: 141 Fr.

EZ Nord: 116 Fr., EZ Süd: 131 Fr.

Annulationsbedingungen: bis 21 Tage vor Anreise kostenlos; 20 bis 8 Tage vor Anreise 50% und 7 bis 0 Tage vor der Anreise 100% des Arrangements. Im Zweifelsfall empfiehlt die Hoteldirektion eine Annulationsversicherung abzuschliessen.

Marcel Lüthi

Senioren-Schach international

Die 11. Europäische Senioren-Mannschaftsmeisterschaft findet vom 5. bis 13. April 2009 in Velden am Wörthersee statt. Ein starkes Schweizer Nationalteam hat seine Teilnahme bereits zugesagt. Da an diesem Bewerb auch Regional-, Städte- und Clubteams, ungeachtet der Spielstärke, teilnahmeberechtigt sind, hofft der Kärntner Schachverband als Ausrichter auf die Teilnahme weiterer Schweizer Mannschaften. Wie man der Homepage (www.velden-schach.at) entnehmen kann, steht den Teilnehmern und deren Begleitpersonen über das Schach hinaus ein umfangreiches Rahmenprogramm in der Region zur Verfügung.

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Titisee, 22. September bis 1. Oktober 2008

Montag, 22. September

Der Schwarzwald empfängt uns mit sehr kühlem, aber trockenem Wetter. Für die Teilnahme am Schachturnier sind 39 Personen angemeldet, unter ihnen eine einzige Dame, nämlich Ursula Wegmann. Etliche Schachspieler sind aber von ihren Partnerinnen begleitet, die von dem guten touristischen Angebot Gebrauch machen können, bietet die Gegend doch viele Wander- und Fahrradwege an, ebenso wie die Möglichkeit, die lokalen öffentlichen Verkehrsmittel gratis zu benutzen.

Nachdem die Hoteldirektion und unser Präsident, Karl Eggmann, die Teilnehmer begrüsst und die Neuen (Peter Staller, Ivo Malivuk, Emil Eigenheer und Fritz Dietler) sich vorgestellt haben, begeben wir uns in den hellen, geräumigen Turniersaal (eine der Stärken des Hotels „Maritim“). Wir bekommen dieses Jahr auch einen grösseren Analyseraum. Die Führer der weissen Steine erhalten, als Kompensation für den Anzugsvorteil, das Risiko, sich durch die schöne Aussicht auf den See ablenken zu lassen.

Da die Unterschiede in der Spielstärke sehr gross sind, ergibt sich bei manchen Paarungen der ersten Runde eine Elo-Differenz von mehr als 400 Punkten. Unter diesen Voraussetzungen gibt es kaum Überraschungen, nur drei der als schwächer eingestuften Spieler erreichen ein Remis; es sind dies Paul (gegen Beat), Livio (gegen Maximilian) und Richard (gegen Ueli).

Dienstag, 23. September

Carl-Friedrich erfreut uns mit einem Morgenständchen auf der Mundharmonika. Gestern ist Serge Chivaux nicht erschienen. Nun hat die telefonische Nachfrage ergeben, dass er sich für die Teilnahme nur unverbindlich interessiert, nicht aber angemeldet hat. Deshalb ist niemand spielfrei, was geschätzt wird.

Es gibt auch heute nur wenige Resultate, die gegen das natürliche „Elo-Gefälle“ laufen: Jo gibt einen halben Punkt an Harry ab, und Alexander verliert gegen Kurt.

Mittwoch, 24. September

Heute erreicht uns eine traurige Nachricht: Bruno Drexel ist gestorben. Er hatte noch das Turnier in Laax begonnen, erkrankte dann aber und musste zurücktreten. Er hat insgesamt an 23 Seniorenturnieren teilgenommen. Viele von uns schätzten ihn als Freund oder als Kollegen. Wir erheben uns zu seinen Ehren und werden ihn in liebem Andenken halten.

Es gibt aber auch Schönes zu melden: Martin Bissig feiert seinen Geburtstag. Wir gratulieren ihm und danken für die Getränke, die er zu dieser Gelegenheit offeriert.

Am Schachbrett entwickelten sich spannende Partien. Am ersten Brett erreichte Kurt Haller mit Schwarz gegen Peter Staller nach der Eröffnung guten Ausgleich. Weiss hatte einen Isolani, den Kurt lehrbuchmässig mit einem seiner Springer blockierte. Allerdings kam es in einer späteren Partiephase zu einem taktischen Getümmel, in dem Kurt unterlag. Hansjörg erreichte gegen Stefan ein Endspiel mit Läufer und zwei Mehrbauern gegen Springer. Mit grosser Geduld manövrierte Hansjörg seinen König in die Nähe seiner Freibauern, und Schritt für Schritt drängten seine Figuren die

gegnerischen zurück. „Nur nichts überstürzen“, hiess Hansjörgs Erfolgsrezept. Am dritten Brett unterlag der Berichterstatter mit Schwarz der überlegenen Angriffsführung Eric Grabers. Erwin Glur ist der vierte Spieler, der (neben den Sieger der drei oben genannten Partien) noch das Punktemaximum hat, dank seinem Sieg über Beat Abegg. Bemerkenswert ist weiter das Remis, das Urs Benz gegen Werner Pollermann erzielte, einerseits, weil Urs immerhin 146 Elo-Punkte weniger hat als Werner, andererseits, weil die Partie von rekordverdächtiger Länge war und schliesslich auf Grund der 50-Züge Regel remis gegeben wurde. Schliesslich ist Henri's Sieg über den um 260 Punkte höher eingestuften Ivo zu erwähnen. Henri eröffnete seine Partie mit 1. f4. Er hat diese Eröffnung eingehend studiert und mit ihr in einigen Partien Erfahrungen gesammelt. Das zahlt sich aus.

Donnerstag, 25. September

Heute besucht uns Jürg Flückiger. Da das Wetter für Spaziergänge nicht einladend ist, findet das Blitzturnier am Nachmittag statt, Es wird ex aequo von Peter Staller und Hansjörg Illi gewonnen. Vierzehn Blitzer haben an dem siebenrundigen Turnier teilgenommen.

Die vierte Runde brachte an den vordersten Brettern zwei Favoritensiege, Peter gewann mit Schwarz gegen Eric, indem er einen Mehrbauern im Springerendspiel verwertete, Hansjörg mit Weiss besiegte Erwin, dem im Übergang zum Endspiel eine Ungenauigkeit unterlief, die zu Bauernverlust, und – allerdings erst nach langen Widerstand – zum Partieverlust führte. Der Berichterstatter einigte sich mit Jo schon nach 13 Zügen auf Remis; wir waren in eine Remisvariante geraten, von der keiner ohne Nachteil abweichen konnte. Enttäuschend verlief die Partie für Kurt (mit Weiss) gegen Ernst: er stand auf Gewinn, übersah zweimal ein Matt, wonach sich das Blatt wendete, sodass Kurt noch verlor. Auch Harry verlor etwas unglücklich; nachdem er im Mittelspiel eine aussichtsreiche Stellung erkämpft hatte, operierte er in der folgenden Manövrierphase ungeschickt. Sein Gegner konnte mit den Schwerfiguren in Harrys Stellung eindringen, was die Partie entschied. Karl konnte seine Gewinnstellung (mit Weiss gegen Carl-Friedrich) nicht realisieren: C.-F. konterte mit einer Springergabel, worauf Karl wohl oder übel ins Remis abwickelte. Einen grossen Erfolg konnte Walter Maeschli (mit Weiss) mit seinem Sieg gegen den um ca. 140 Punkte stärker eingeschätzten Antonio buchen. Urs darf mit seinem Unentschieden gegen Ueli (ca. 170 Punkte Differenz) mehr als zufrieden sein. Dasselbe gilt für Pauls Unentschieden gegen Werner Koch.

An der Spitze der Rangliste finden wir jetzt nur noch zwei Spieler, Peter und Hansjörg. Morgen müssen sie gegeneinander antreten.

Freitag, 26. September

Peter Staffelbach und Martin Lachat besuchen uns. Heute muss der Schiedsrichter für einmal seines Amtes walten. Es handelt zwar nicht um einen Streitfall, sondern um eine Unsicherheit in der Auslegung der Regeln. Die Stellung ist so, dass Schwarz am Zug mit seiner Dame auf g4 oder mit seinem Bauern auf e4 einen weissen Bauern f3, – der aber gedeckt ist durch einen weiteren weissen Bauern g2 – nehmen kann. Nun ergreift er den gegnerischen Bauern f3, nimmt seine Dame, stellt sie auf das Feld f3, lässt sie aber noch nicht los, weil er sieht, dass der Zug schlecht ist. Nun möchte er mit seiner Dame auf ein anderes Feld ziehen, und die Spieler fragen, ob er das darf. Die

Antwort ist eindeutig nein: Wenn ein Spieler je eine Figur beider Farben berührt hat, muss er mit der von ihm berührten eigenen Figur die ebenfalls von ihm berührte gegnerische Figur schlagen – natürlich unter der Voraussetzung, dass dies ein legaler Zug ist, aber das war hier der Fall (FIDE-Regel 4.3.c). So verlor Schwarz die Dame und bald auch die Partie.

Am Spitzenbrett kommt es zwischen Peter und Hansjörg zu einem kurzen Remis. Für die zweite Turnierwoche ist damit wohl ein Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden Favoriten angesagt. Stefan bekam gegen Erwin einen mächtigen Königsangriff; er glaubte wohl, die Partie abzuschliessen, indem er ein Damenopfer für Turm und Läufer brachte. Doch die Kombination hatte ein Loch. Die Partie ging weiter, wobei Stefans materielles Minus durch einen gefährlichen Freibauern kompensiert wurde. Andererseits bekam Erwin Angriffsmöglichkeiten gegen den etwas exponierten weissen König. Er bedrängte ihn mit vielen Schachgeboten, was zur dreimaligen Stellungswiederholung und damit zu Remis führte. Ein bisschen enttäuscht über sein Remis dürfte Harry (er spielte mit Schwarz gegen Ernst) sein, denn er hatte ein Turmendspiel mit zwei verbundenen Bauern erreicht. Er verlor zwar noch einen Bauern, konnte den andern bis auf die erste Reihe vorbringen, Erich musste seinen Turm geben, Harry nimmt ihn und setzt damit seinen Gegner patt! Es wäre nicht nötig gewesen, Harry hätte ohne Weiteres ein Fluchtfeld freigeben und seinen Bauern einen Zug später verwandeln können.

Von den fünf Verfolgern, die mit drei Punkten in diese Runde gehen, gewinnt nur einer, nämlich Jo Germann gegen Eric. Somit ist er nun, hinter Peter und Hansjörg, alleiniger Dritter. Bemerkenswert ist weiter Pauls Remis gegen Kurt, der über 200 Elo mehr hat. Ein ganz langes, aber spannendes Endspiel entwickelte sich zwischen Emil und Nebojsa. Dieser hatte eine Qualität weniger (Springer gegen Turm mit gleich vielen Bauern), dafür aber ein starke Königsstellung im Zentrum und einen Freibauern. Schliesslich ergab sich ein gerechtes Remis.

Sonntag, 28. September

Viele Schachspieler haben sich gestern am spielfreien Tag bei Spaziergängen oder Velofahrten entspannt. Einige fuhren hingegen in die Schweiz, um für ihren Club in der SMM zu spielen. So auch Hansjörg, der dennoch munter genug war, um uns des Morgens früh in gekonnter Manier ein französisches Chanson vorzutragen. Das Publikum dankte ihm mit einem lebhaften Applaus.

Der heutige Tag bringt an der Spitze eine Veränderung: Hansjörg gibt einen halben Punkt an Jo ab, während Peter gegen Erwin gewinnt. Damit übernimmt er die alleinige Führung mit einem halben Punkt Vorsprung vor Hansjörg. Von den Verfolgern gewinnen Eric (gegen Ernst), Werner Pollermann (gegen Livio) und Karl gegen Ueli. Auch der Berichterstatter gewinnt (gegen Stefan), allerdings erst in einem dramatischen Zeitnotfinale.

Eine weitere Zeitnotsituation führte zu einem heftigen Wortwechsel: Livio stand auf Gewinn gegen Werner Pollermann, hatte aber nur noch wenige Sekunden auf seiner Uhr. Er bot Remis an, was sein Gegner ablehnte. Allerdings wollte Livio eigentlich gar nicht Remis anbieten; vielmehr wollte er Remis verlangen auf Grund der Zwei-Minuten-Regel. Dazu muss man die Uhr auf „Pause“ stellen und den Schiedsrichter rufen. Dies tat Livio nicht, seine Uhr lief weiter bis ans Ende seiner Bedenkzeit, was unweigerlich den Verlust der Partie nach sich zieht. Man kann nur raten, von Zeit zu

Zeit die Regeln wieder zu lesen, besonders die komplizierte zwei-Minuten-Regel, deren Wortlaut jeweils an der Pinnwand angeschlagen ist.

Montag, 29. September

Am Morgen erfreute uns Carl-Friedrich mit einem Ständchen auf der Mundharmonika; ausserdem gibt er uns ein Wort östlicher Weisheit auf den Weg mit.

Am Schachbrett gewannen heute durchwegs die Spieler mit der höheren Elo-Zahl, alle? – Nein, es gibt eine Ausnahme, die einzige Teilnehmerin ist auch die einzige, der, nachdem sie schon in der sechsten Runde einen schönen Sieg erzielt hat, nun ein Remis mit einem höher eingestuftem Spieler gelingt, nämlich mit Alexander (Differenz 125). Der Berichterstatter hat von dieser Runde nicht viel gesehen, weil er voll damit beschäftigt war, gegen Hansjörg zu spielen, er hatte früh einen Bauern eingebüsst, musste darauf noch die Dame für Turm und Läufer geben, konnte dann aber unerwartet noch lange Widerstand leisten. Ein Fehler von Hansjörg (ja, das gibt es! – wenn auch nur selten) führte dazu, dass er die Dame zurückgeben musste, auch wieder für einen Turm und einen Läufer. Es blieb ein Endspiel mit gleichfarbigen Läufern, Hansjörg hatte zwei Bauern mehr, aber eine passive Königsstellung. Möglicherweise wäre es haltbar gewesen, wenn der Berichterstatter nicht auch noch – mindestens – einen Fehler gemacht hätte. So aber musste er nach dem 47. Zug aufgeben.

Für heute Nachmittag hat Richard Neitzsch eine Rundfahrt auf dem Titisee organisiert. Auf dem „Piratenschiff“ haben wir die Wahl zwischen einem aussichtsreichen Oberdeck, wo ein kalter Wind weht, und dem geschützten Unterdeck, welches die meisten vorziehen. Während Chefsteward Walter Maeschli einen Weisswein kredenzt, zieht langsam das Ufer vor unsern Augen vorüber, doch auf einmal erscheinen vor dem Fenster zwei Hosenbeine. Ein gesetzter Schachspieler, der vielleicht lieber Pirat oder Matrose geworden wäre, versucht sich in einer kleinen Kletterei ausser Bord. Doch schon bald endet das Abenteuer, weil das Boot seinen Heimathafen erreicht, denn der Titisee ist etwas klein für ein Piratenschiff.

Dienstag, 30. September

Noch einmal erfreut uns Hansjörg mit einem Lied, diesmal auf englisch das berühmte „Que serà?“.

Peter und Hansjörg sichern sich ihre Podestplätze, indem sie beide gewinnen (gegen Harry, bzw. gegen Carl-Friedrich). Peter verteidigt sich (mit Schwarz) gegen Harry sizilianisch. Harry wollte den Gegner einschnüren, indem er a2-a4 spielte, er handelte sich dafür eine Schwäche auf c4 ein, die Peter sogleich anvisierte. Darauf griff Harry am Königsflügel an, doch wiederholte sich das gleiche Szenario: das Resultat war vor allem ein neues starkes Feld (e5) für Schwarz, während Weiss den in der Mitte verbliebenen König nicht gefährden konnte. Danach war die weisse Stellung bereits praktisch unhaltbar.

Im Vorstands-Derby zwischen Karl (mit Weiss) und dem Berichterstatter kam es zu einer geschlossenen sizilianischen Partie. Karl erhielt einen starken Angriff, doch der Berichterstatter überstand ihn, wenn auch zum Teil mit gütiger Mithilfe Karls, das Blatt wendete sich allmählich zu seinen Gunsten, obwohl man von einer Entscheidung noch weit entfernt war. Da trat Schwarz mit seiner Dame in eine raffinierte Falle: Die angegriffene Dame konnte kein Feld finden, ohne sich einer schlimmen Springergabel

auszusetzen. Er opferte die Dame für Turm und Läufer. Diese bedrohten Karls König mit einem Matt, das aber parierbar gewesen wäre. Karl führte seinen Zug aus und bot Remis, was der Berichterstatter nach einiger Überlegung annahm, worauf Carl-Friedrich einen einfachen schwarzen Gewinn demonstrierte. Eine Folge von Irrungen und Wirrungen mit einem gerechten Schluss – so jedenfalls sieht es der Berichterstatter.

Sehr dramatisch verlief auch das Finale zwischen Beat und Stefan: Beat hatte einen starken Angriff, fand in der Zeitnot nicht immer die beste Fortsetzung, gewann aber schliesslich, weil Stefan die Bedenkzeit überschritt. Bemerkenswert ist weiter der Sieg Alexanders gegen Erwin, ebenso wie Marcells Remis gegen Kurt, der etwa 180 Elo mehr hat, in diesem Turnier aber nach einer unglücklichen Niederlage den Tritt nicht mehr fand.

Die Rangliste vor der Schlussrunde (Peter 7,5; Hansjörg 7; Jo 5,5; sechs weitere Spieler mit 5 Punkten) zeigt, dass Peter und Hansjörg eine Klasse für sich sind und dass Jo gute Aussichten auf den dritten Rang hat.

Mittwoch, 1. Oktober 2008

Zum Start in die Schlussrunde trägt uns Werner Pollermann ein Gedicht zum Lobe des Titisees und des Schwarzwalds vor. Wenn er diese Gegend rühmt, können wir ihm nur recht geben.

Auf dem Schachbrett kommt (fast) alles so, wie es kommen musste: Die beiden Favoriten gewinnen beide auch in dieser Runde; Jo gibt ein Remis ab, so dass er punktemässig von Karl eingeholt wird, welcher gegen Antonio gewinnt. Trotzdem ist Jo dank der Buchholzwertung im 3. und Karl im 4. Rang (mit je 6 Punkten). Drei weitere Verfolger erreichen 5,5 Punkte: der Berichterstatter, Werner Pollermann und Beat. Bis nach Beginn des Mittagessens versuchte der Berichterstatter, gegen Beat ein Läuferendspiel (mit dem sogenannten guten Läufer gegen schlechten Läufer) zu gewinnen. Schliesslich musste er sich doch ins Unentschieden schicken. Die längste Partie der Schlussrunde spielt Fred Hattich, der sich umsichtig und am Ende erfolgreich gegen Herbert Kohls Gewinnversuche wehrt.

Nach dem Mittagessen schreitet der Turnierleiter zur Rangverkündung. Der Direktor unseres Hotels ist ebenfalls anwesend und überreicht Peter ein hübsches Souvenir aus dem Schwarzwald. Einen Elo-Preis gibt es in diesem Turnier nicht; trotzdem interessiert auch diese Rangliste: Den grössten Zuwachs erzielt Walter Müller (39 Punkte), dicht gefolgt von Hansjörg (35 Punkte).

Der Turnierleiter dankt allen Teilnehmern für ihr faires Spiel, das ihn nur selten zum Eingreifen veranlasste. Er dankt aber auch allen, welche ihm geholfen haben, insbesondere Karl, der ihn mit seiner grossen Erfahrung und seinem Computer-Know-how unterstützt hat. Er hofft, dass das Turnier gefallen hat und dass nächstes Jahr viele Spieler hierher zurückkehren.

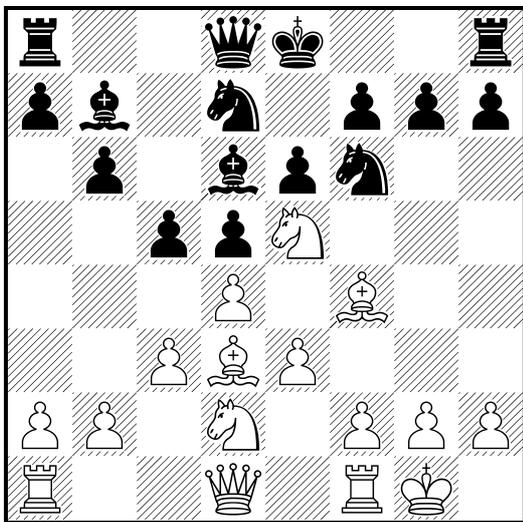
Winterthur, 4. Oktober 2008 / EF

Fortschrittstabelle Titisee: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Rang	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	Buchh	BuSu
1.	Staller, Peter	2233	22W1	9S1	20W1	8S1	2W ^{1/2}	18S1	3W1	10S1	12W1	8.5	38.5	289.0
2.	Illi, Hansjörg	2175	23S1	19W1	11S1	18W1	1S ^{1/2}	3W ^{1/2}	5S1	9W1	8W1	8.0	39.5	289.5
3.	Germann, Josef	2094	24W1	10S ^{1/2}	12W1	5S ^{1/2}	8W1	2S ^{1/2}	1S0	19W1	6S ^{1/2}	6.0	42.5	278.5
4.	Eggmann, Karl	1856	38S1	8W0	34S1	9W ^{1/2}	22S ^{1/2}	16W1	6S ^{1/2}	5W ^{1/2}	19S1	6.0	34.5	276.0
5.	Fleischer, Eugen	1981	33S1	6W1	8S0	3W ^{1/2}	14S1	11W1	2W0	4S ^{1/2}	7W ^{1/2}	5.5	41.0	270.5
6.	Pollermann, Werner	1844	36W1	5S0	24W ^{1/2}	35S1	7W ^{1/2}	12S1	4W ^{1/2}	8S ^{1/2}	3W ^{1/2}	5.5	37.0	268.0
7.	Abegg, Beat	1947	25S ^{1/2}	31W1	18S0	23W1	6S ^{1/2}	22W ^{1/2}	8S ^{1/2}	11W1	5S ^{1/2}	5.5	33.5	277.5
8.	Graber, Eric	1929	37W1	4S1	5W1	1W0	3S0	13S1	7W ^{1/2}	6W ^{1/2}	2S0	5.0	45.0	267.5
9.	Dübler, Carl-Friedrich	1904	29W1	1W0	14S ^{1/2}	4S ^{1/2}	27W1	10S ^{1/2}	13W1	2S0	15W ^{1/2}	5.0	42.5	252.0
10.	Siegfried, Harry	1899	30S1	3W ^{1/2}	25S1	11W0	13S ^{1/2}	9W ^{1/2}	22S1	1W0	16S ^{1/2}	5.0	38.5	269.5
11.	Vollmer, Stefan	1969	32W1	13S1	2W0	10S1	18W ^{1/2}	5S0	15W ^{1/2}	7S0	27W1	5.0	38.5	261.5
12.	Mazzoni, Livio	1910	31S ^{1/2}	16W ^{1/2}	3S0	17W1	24S1	6W0	25S1	22W1	1S0	5.0	38.0	257.5
13.	Faizer, Ernst	1876	17S1	11W0	33S1	20S1	10W ^{1/2}	8W0	9S0	21W1	14S ^{1/2}	5.0	34.5	264.5
14.	Mooser, Alexander	1801	35W1	20S0	9W ^{1/2}	32S1	5W0	15S ^{1/2}	26W ^{1/2}	18S1	13W ^{1/2}	5.0	33.5	261.0
15.	Koch, Werner	1825	34S1	18W0	19S ^{1/2}	25W ^{1/2}	31S1	14W ^{1/2}	11S ^{1/2}	16W ^{1/2}	9S ^{1/2}	5.0	33.0	260.5
16.	Eggenberger, Ulrich	1870	27W ^{1/2}	12S ^{1/2}	22W ^{1/2}	24S ^{1/2}	26W1	4S0	31W1	15S ^{1/2}	10W ^{1/2}	5.0	33.0	250.0
17.	Müller, Walter	1633	13W0	32S ^{1/2}	28W ^{1/2}	12S0	38W1	29S ^{1/2}	34W1	26S1	20W ^{1/2}	5.0	30.0	233.0
18.	Glur, Erwin	1905	26W1	15S1	7W1	2S0	11S ^{1/2}	1W0	19S0	14W0	23S1	4.5	41.5	256.5
19.	Schneider, Antonio	1888	28W1	2S0	15W ^{1/2}	22S0	32W1	20S1	18W1	3S0	4W0	4.5	38.0	267.0
20.	Haller, Kurt	1905	21S1	14W1	1S0	13W0	25S ^{1/2}	19W0	33S1	23W ^{1/2}	17S ^{1/2}	4.5	36.5	243.0
21.	Seewald, Klaus	1666	20W0	35S ^{1/2}	32W0	37S1	28W1	25W ^{1/2}	23S ^{1/2}	13S0	31W1	4.5	28.5	235.0
22.	Maeschi, Walter	1743	1S0	29W1	16S ^{1/2}	19W1	4W ^{1/2}	7S ^{1/2}	10W0	12S0	26W ^{1/2}	4.0	39.5	254.0
23.	Lüthi, Marcel	1727	2W0	28S ^{1/2}	26W1	7S0	35W ^{1/2}	27S1	21W ^{1/2}	20S ^{1/2}	18W0	4.0	35.0	243.5
24.	Benz, Urs	1698	3S0	30W1	6S ^{1/2}	16W ^{1/2}	12W0	26S0	28W ^{1/2}	34S1	29W ^{1/2}	4.0	33.5	242.5
25.	Arm, Paul	1690	7W ^{1/2}	27S1	10W0	15S ^{1/2}	20W ^{1/2}	21S ^{1/2}	12W0	29S ^{1/2}	28S ^{1/2}	4.0	33.5	239.5
26.	Wegmann, Ursula	1676	18S0	38W1	23S0	34W1	16S0	24W1	14S ^{1/2}	17W0	22S ^{1/2}	4.0	31.5	247.0
27.	Neitzsch, Richard	1632	16S ^{1/2}	25W0	31S ^{1/2}	30W1	9S0	23W0	32S1	33W1	11S0	4.0	30.5	247.5
28.	Brand, Michel	1633	19S0	23W ^{1/2}	17S ^{1/2}	33W ^{1/2}	21S0	38W1	24S ^{1/2}	31S ^{1/2}	25W ^{1/2}	4.0	29.5	233.0
29.	Bissig, Martin	1659	9S0	22S0	35W0	36S ^{1/2}	37W1	17W ^{1/2}	30S1	25W ^{1/2}	24S ^{1/2}	4.0	28.5	236.0
30.	Vuckovic, Nebojsa	1635	10W0	24S0	36W1	27S0	33S ^{1/2}	32W ^{1/2}	29W0	37S1	35W1	4.0	26.5	223.5
31.	Spoerri, Maximilian	1677	12W ^{1/2}	7S0	27W ^{1/2}	38S1	15W0	35S1	16S0	28W ^{1/2}	21S0	3.5	33.0	228.0
32.	Kohl, Herbert	1697	11S0	17W ^{1/2}	21S1	14W0	19S0	30S ^{1/2}	27W0	36S1	34W ^{1/2}	3.5	32.0	230.0
33.	Eigenheer, Emil	1698	5W0	36S1	13W0	28S ^{1/2}	30W ^{1/2}	34S ^{1/2}	20W0	27S0	38S1	3.5	30.0	231.5
34.	Hattich, Alfred	1577	15W0	37S1	4W0	26S0	36W1	33W ^{1/2}	17S0	24W0	32S ^{1/2}	3.0	31.0	224.5
35.	Volkart, Albert	1530	14S0	21W ^{1/2}	29S1	6W0	23S ^{1/2}	31W0	37S0	38W ^{1/2}	30S0	2.5	30.5	224.0
36.	Dietler, Fritz	1606	6S0	33W0	30S0	29W ^{1/2}	34S0	37W0	38S1	32W0	+	2.5	25.5	213.5
37.	Malivuk, Ivo	1683	8S0	34W0	38S0	21W0	29S0	36S1	35W1	30W0		2.0	25.5	218.5
38.	Deller, Henri	1421	4W0	26S0	37W1	31W0	17S0	28S0	36W0	35S ^{1/2}	33W0	1.5	28.5	219.0

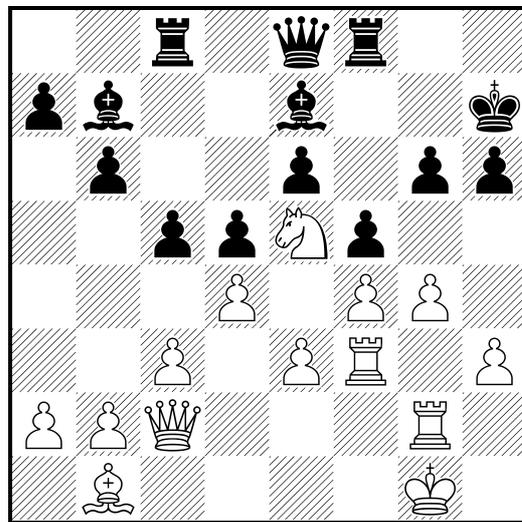
Diagramme von Titisee 2008 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Abegg,B – Maeschli,W
9...Ld6



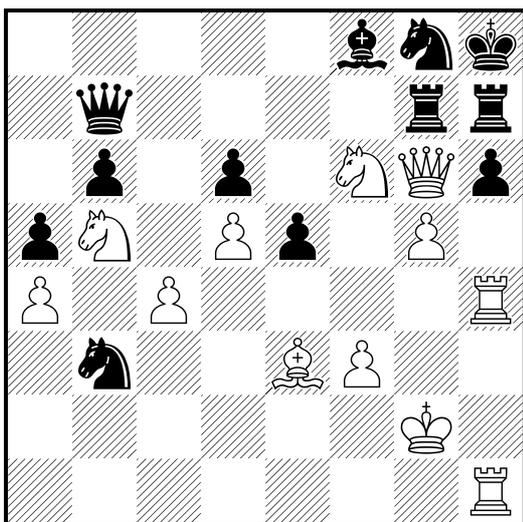
Beat könnte mit einer kleinen Kombination in Vorteil kommen. Was müsste er ziehen? ±

(3) Arm,P – Abegg,B
25...Kh7



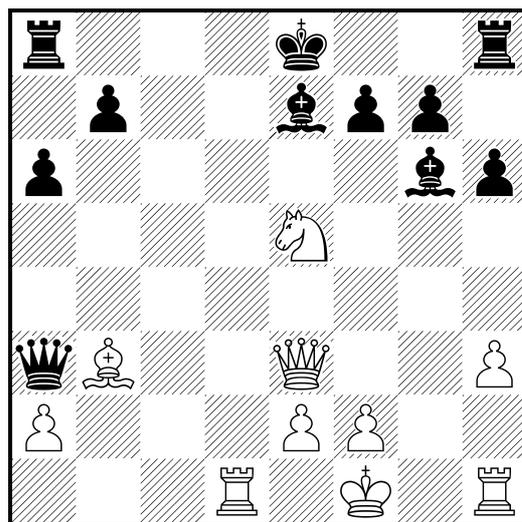
Paul hat sämtliche Figuren zum Angriff gruppiert. Nun könnte er den Start wagen! Mit welchem Zug? ±

(2) Abegg,B – Vollmer,S
61...Tfg7



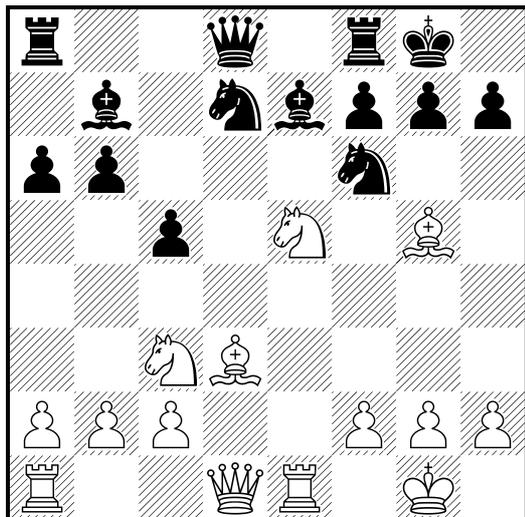
Weiss stehen mehrere Möglichkeiten offen, um die Partie zu gewinnen. Wer findet diese? +-

(4) Benz,U – Eggenberger,U
20...Da3



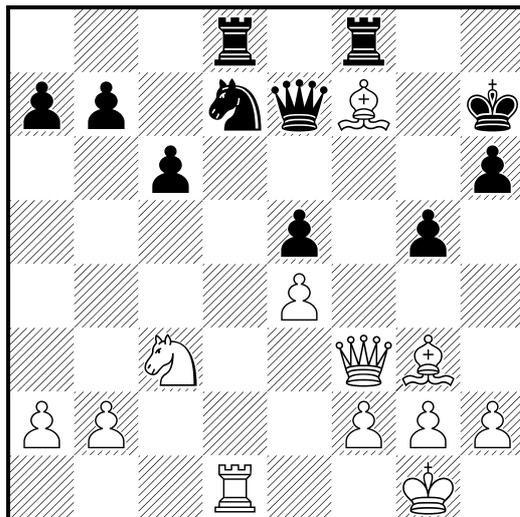
Urs steht klar auf Gewinn; die Zugfolge muss man allerdings finden! Wer sieht es? +-

(5) Bissig,M – Malivuk,I
12...Sbd7



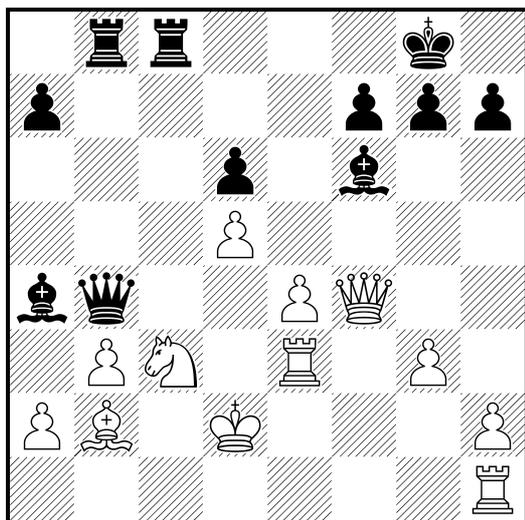
Martin fand hier eine schöne Gewinnkombination. Was mochte er gezogen haben? +-

(7) Dietler,F – Eigenheer,E
24...De7



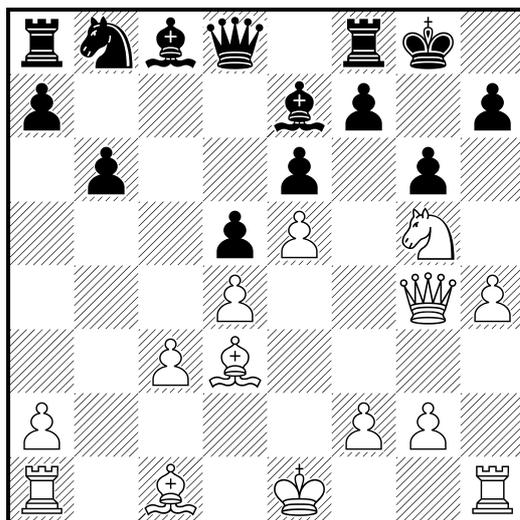
Fritz hält alle Trümpfe in der Hand und könnte schnell gewinnen. Was müsste er ziehen? +-

(6) Deller,H – Dietler,F
25...Db4



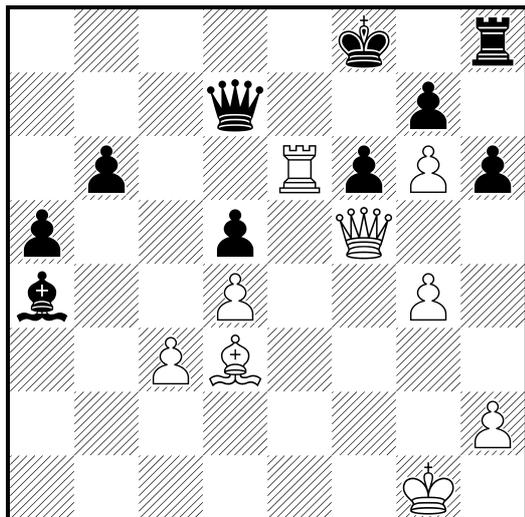
Fritz steht optisch gut, doch Henri könnte einen kräftigen Konter ansetzen, der ihm Materialgewinn bringen würde. Wer findet den Schlüsselzug für Weiss? ±

(8) Dübler,C – Neitzsch,R
12...0-0



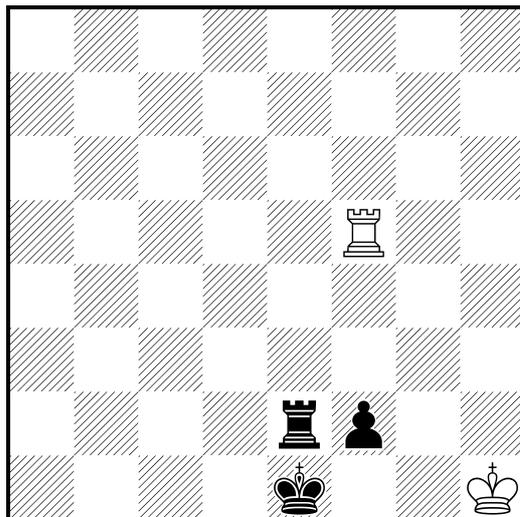
Richards letzter Zug war ein Zug ins Verderben! Wie nutzte Carl-Friedrich die Gelegenheit aus? +-

(9) Eggmann,K – Eggenberger,U
28...Lxa4



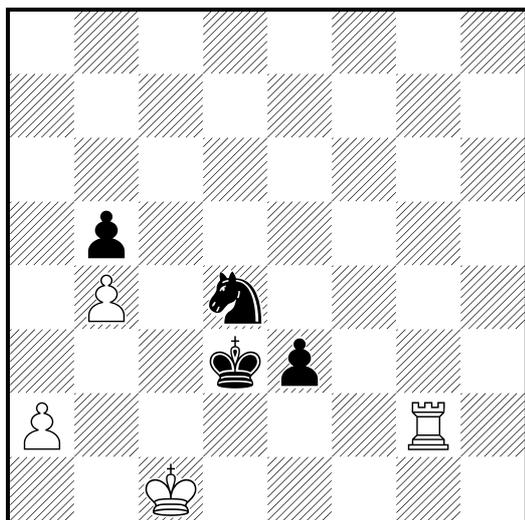
Karl hat nicht mehr allzuviel Material, doch setzt er dieses gezielt ein zur abschliessenden Exekution! +-

(11) Fatzer,E – Siegfried,H
78.Kh1



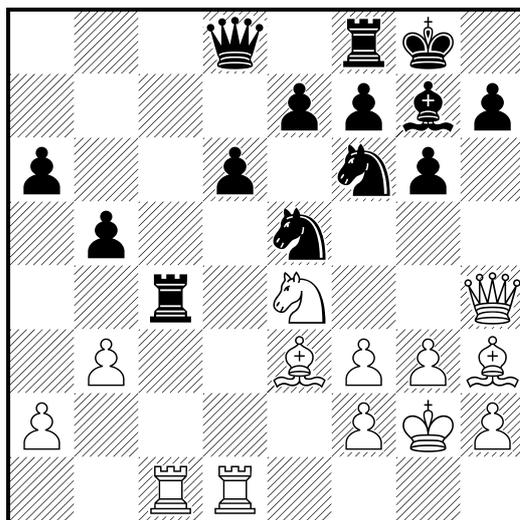
Nach hartem Kampf glaubte sich Harry am Ziel und erlebte eine böse Überraschung. Was mochte er gezogen haben? Was wäre hingegen gewinnbringend? -+

(10) Eigenheer,E – Vuckovic,N
54.Kc1



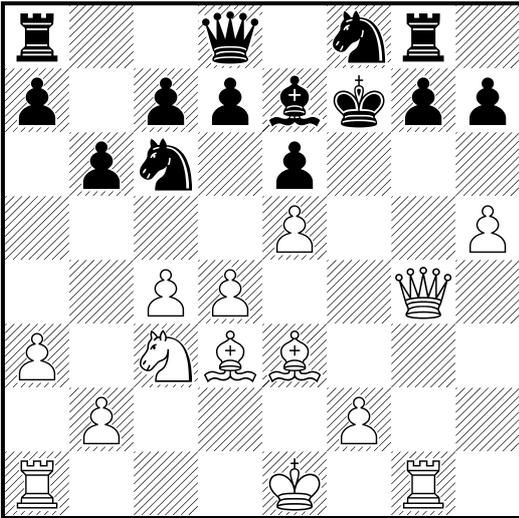
Nebojsa hätte die Partie für sich entscheiden können, bei genauer Fortsetzung! Wer findet diese? -+

(12) Fleischer,E – Illi,H
17.b3



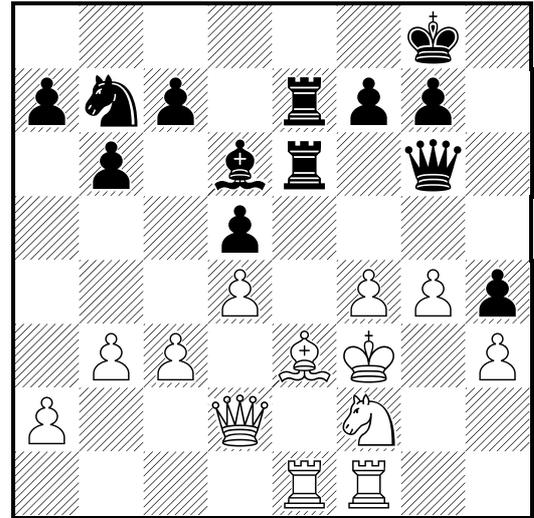
Ein Handgemenge bahnt sich an; Hansjörg mit Schwarz behielt die Übersicht. Was zog er? ♣

(13) Germann,J – Schneider,A
15...Tg8



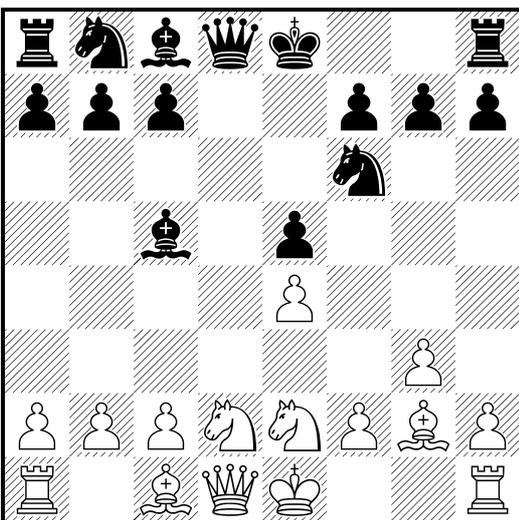
Jo setzt den Angriff spektakulär fort; notwendig wäre dies nicht, aber sehenswert schon! +-

(15) Graber,E – Staller,P
25.g4



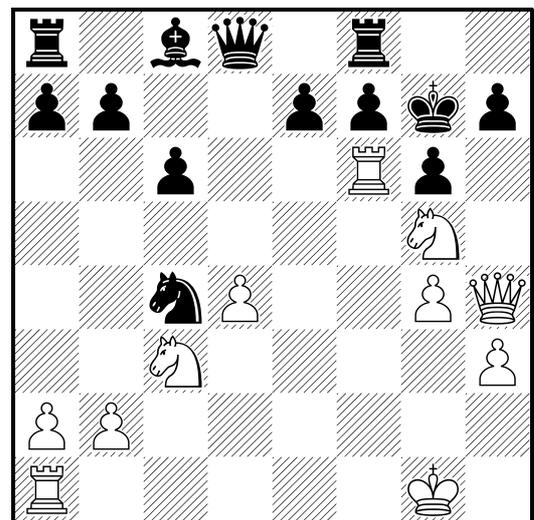
Der nachmalige Turniersieger sichert sich mit einer kleinen Kombination materiellen Vorteil. Wer sieht die Zugfolge? ♣

(14) Glur,E – Staller,P
7.Se2



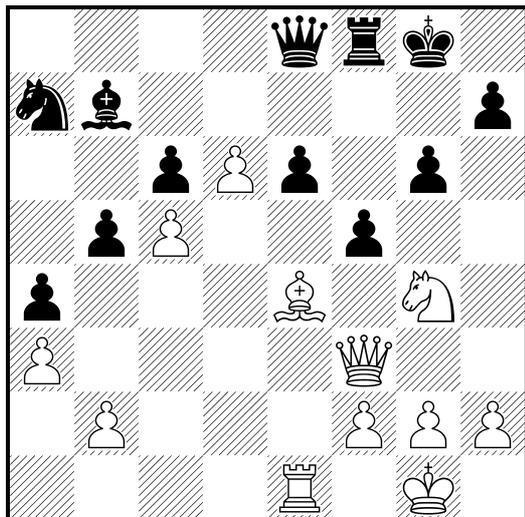
Was Beat Abegg an derselben Stelle vorher versäumte, holte Peter nach; eine erfolgreiche Kombination nämlich! ♣

(16) Haller,K – Fatzer,E
16...Sxc4



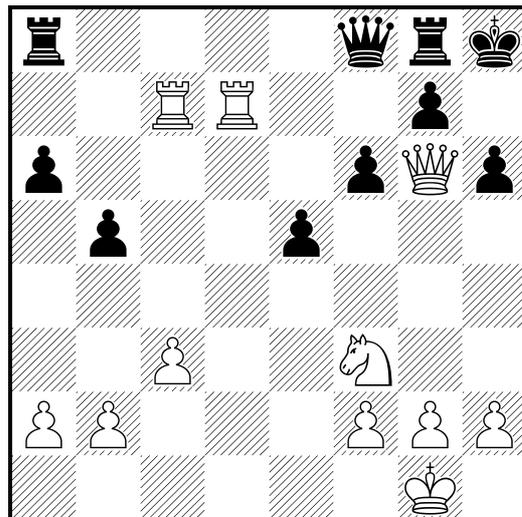
Für Gesprächsstoff sorgte die Begegnung von Kurt gegen Ernst. Der geneigte Leser möge für Weiss die elegante Lösung finden! +-

(17) Kohl,H – Müller,W
33...f5



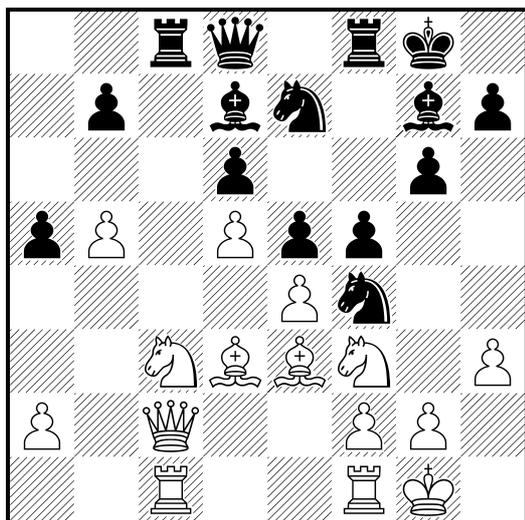
Die Gabeldrohung von Walter mag auf den ersten Blick gut aussehen, aber der Zug hält nicht, was er verspricht! Wer findet die Entgegnung für Herbert? ±

(19) Lüthi,M – Volkart,A
29...Df8



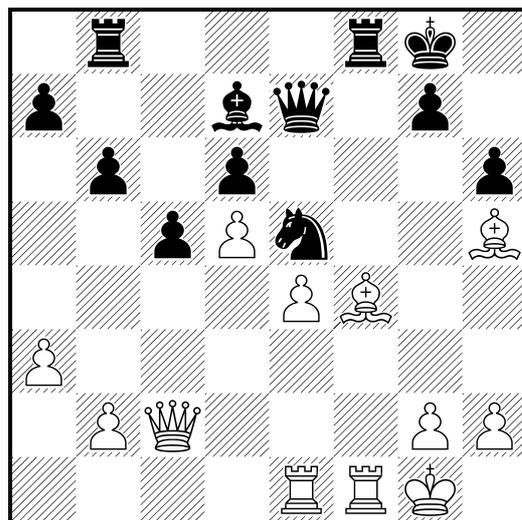
An manchen Tagen ist es wie vertrackt – man findet die richtige Fortsetzung einfach nicht! So geschehen in Titisee für Marcel mit Weiss. +-

(18) Lüthi,M – Illi,H
17.Tac1



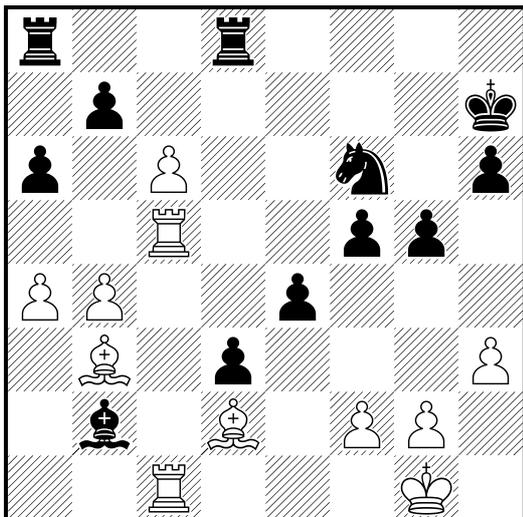
Hansjörg fand eine zwingende Fortsetzung, die ihm den Sieg sicherte. Wer findet die Zugfolge? +-

(20) Lüthi,M – Seewald,K
28.Lh5



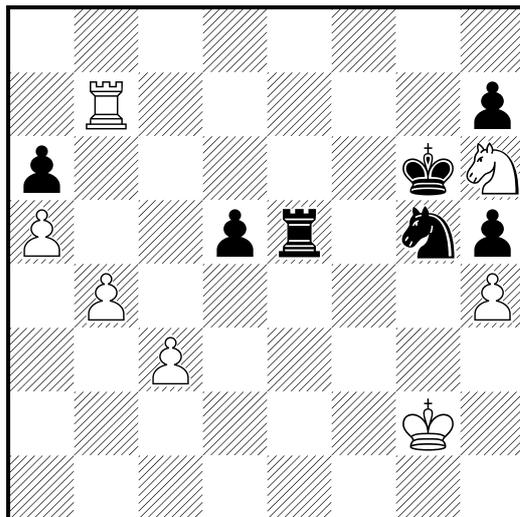
Klaus hätte in dieser Stellung die Möglichkeit, ein kleines Feuerwerk zu zünden mit Erfolgsaussichten. Wer sieht es? ♣

(21) Maeschli,W – Schneider,A
28...Lb2



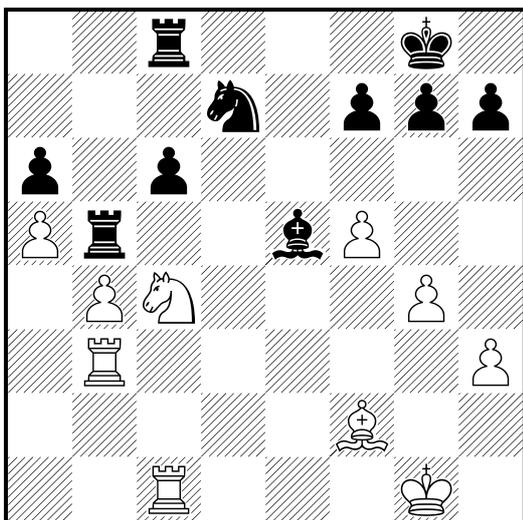
Für Walter spielte sich die Fortsetzung beinahe wie von selbst. Was geschah wohl? ±

(23) Siegfried,H – Dübler,C
45...Sxg5



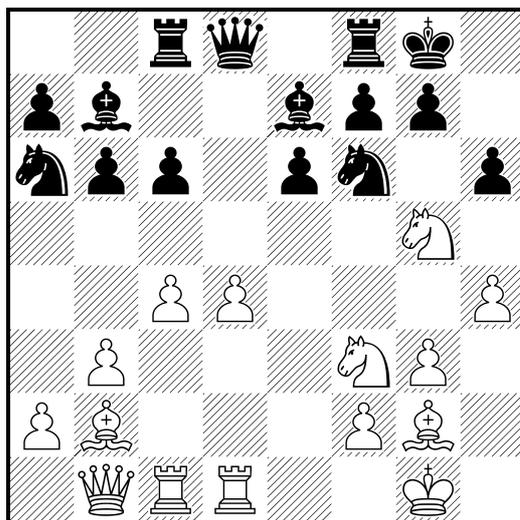
Wer findet einen erfolgsversprechenden Zug für Harry? Es gibt welche! ±

(22) Schneider,A – Kohl,H
41...Le5



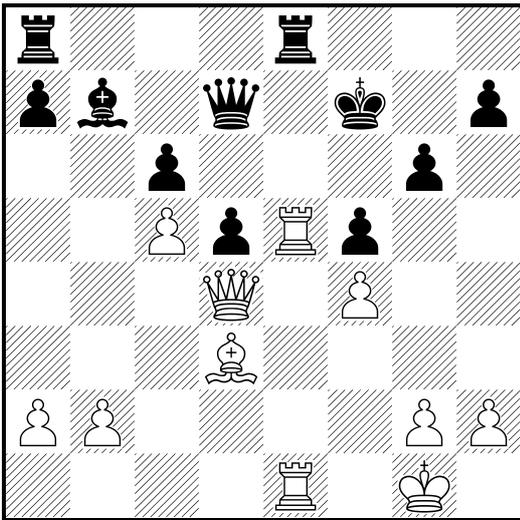
Antonio überspielte Herbert in der Folge nach seinem ungenauen letzten Zug. Wie dies? ±

(24) Staller,P – Maeschli,W
18...h6



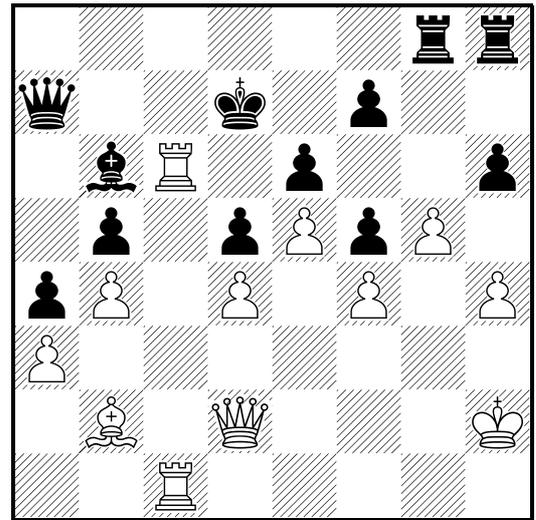
Muss der Sg5 weichen, oder bietet sich für Weiss Besseres? Was mochte Peter gezogen haben? +-

(25) Vollmer,S – Kohl,H
23...Kf7



Stefan fand einen vorentscheidenden
Angriffszug und erspielte sich den Sieg.
Wer sieht den Einstieg? ±

(26) Vollmer,S – Koch,W
40.Tc6



Für Werner böte sich Gelegenheit, die
Initiative zu ergreifen und Vorteil zu
erreichen. Was müsste er ziehen? ♣



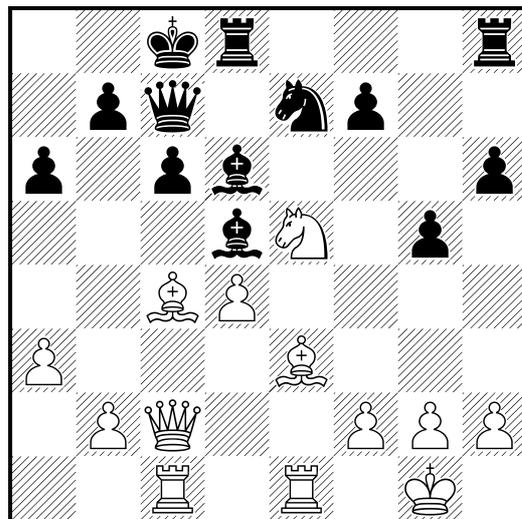
Der Hoteldirektor, Herr Rosso, überreicht Peter Staller einen Anerkennungspreis zu
seinem Turniersieg.

Partien von Titisee 2008

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Staller,P – Haller,K [C01]

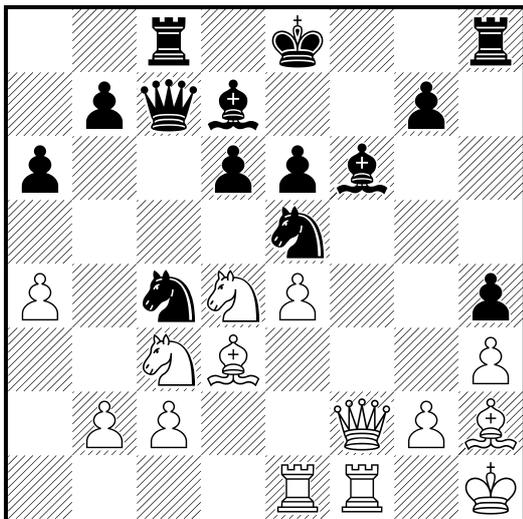
1.c4 d5 2.d4 e5 3.e3 Peter lehnt das Gambit ab und sorgt für die Entwicklung. [3.dxe5 d4 4.Sf3 Sc6 5.Lf4 f6 6.exf6 Sxf6 7.Sbd2 Diese Spielweise würde Kurts Stil eher entgegenkommen.] 3...exd4 4.exd4 Sf6 5.Sc3 c6 6.cxd5 Die Spannung im Zentrum wird aufgelöst; der isolierte d-Bauer von Weiss hat keine grosse Bedeutung. 6...Sxd5 7.Sf3 Le7 8.Le2 Le6 9.0-0 Sd7 10.Le3 S7f6 Schwarz spielt auf den Punkt d5. 11.Dd2 h6 12.Ld3 Dc7 13.Tac1 a6 Sichert das Feld b5 nochmals ab. 14.a3 Ld6 15.Tfe1 0-0-0 Eine Kampfansage, die wohl beiden Spielern ins Konzept passt. [15...Sxe3 16.fxe3 0-0 Dies wäre eine sichere Variante gewesen.] 16.Se5 g5 Ansatz zum Bauernsturm, doch Angriffspunkte bei Weiss sind nicht auszumachen. [16...The8 17.Sxd5 Sxd5 18.Dc2 Sxe3 19.Txe3 f6 20.Sf3 Ld5 Die Stellungen wären ausgeglichen.] 17.Sxd5 Sxd5 18.Dc2 Se7 [18...f6 19.Sxc6 bxc6 20.Lxa6+ Kb8 21.Db3+ Ka7 22.Lb5 Lxh2+ 23.Kh1 Ld6 24.Txc6 wäre eine abenteuerliche Fortsetzung.] 19.Lc4 Ld5 Diagramm 20.Sxf7 Es wird so oder so taktisch; Frage bleibt, wer die Übersicht behalten kann. 20...Lxh2+ 21.Kh1 Lxf7 22.Lxf7 Thf8 [22...Lf4 Dies würde Figurenverlust vermeiden.] 23.Le6+ Kb8 24.g3 Lxg3 25.fxg3 Dxc3 26.Dh2 Nach diesem Verteidigungszug bleibt Weiss im Vorteil. 26...Dxh2+ 27.Kxh2 Sg6 28.Lh3 Sh4 29.Tf1 Jeder Abtausch der Figuren kommt Weiss gelegen. 29...Tfe8 30.Tce1 Td6? Ein Versehen in schlechterer Stellung. 31.Lf4 1-0



(2) Siegfried,H – Staller,P [B85]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Le2 Sf6 Es ist durchaus im Sinne von Schwarz, den Punkt e4 anzugreifen. 6.Sc3 Dc7 7.0-0 Sc6 8.Le3 d6 Damit behält sich Schwarz vor, den Lc8 zentral zu entwickeln, oder später über b7 ins Spiel zu bringen. 9.f4 Le7 10.Kh1 Ld7 Also zentral; somit bleibt der König in der Mitte gut geschützt. 11.a4 Sa5 Der Vormarsch des a-Bauern wird mechanisch gestoppt. 12.Ld3 h5 Das ist gegen g4 von Weiss gerichtet und erschwert einen Bauernsturm am Königsflügel. 13.De1 h4 14.f5 Harry sucht nach aktivem Spiel, überantwortet aber mit dem Textzug das Feld e5 dem Schwarzen. [Eine andere Möglichkeit wäre: 14.De2 Tc8 15.Tad1 Sc4 16.Lc1] 14...Sg4 Der Springer hüpfert mit Tempo nach e5. 15.Lg1 Se5 16.Df2 Lf6 Die schwarze Stellung ist bereits jetzt bequemer zu spielen. 17.h3 Mit der Idee, den Lg1 über h2 nach e5 auszurichten. 17...Tc8 18.Lh2 Sac4 19.fxe6 [19.Lxc4

Sxc4 20.fxe6 fxe6 21.e5 dxe5 22.Se4
 Dies wäre für Weiss noch gerade
 spielbar.] 19...fxe6 20.Tae1

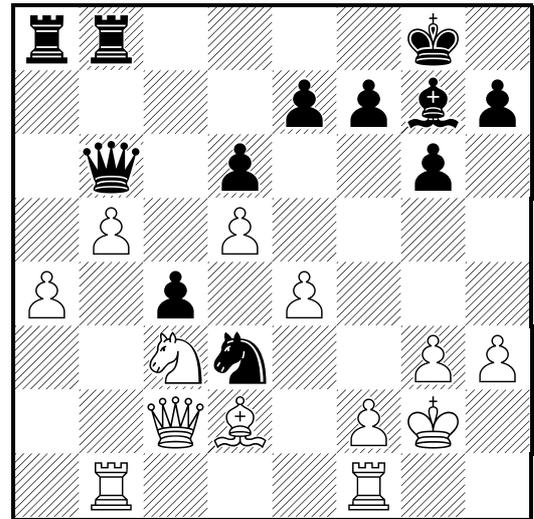


nicht zur Schwäche neigen. **21.Tab1 Da8** Der Tausch der Schwerfiguren kommt Schwarz nicht ungelegen. **22.Txb8 Txb8 23.Dxa8 Txa8 24.Sb5** Ein Versuch, den a-Bauern zu stützen. **24...Ta5 25.Tb1 Lxa3 26.g3** Das Luftloch – um die Grundreihe zu entlasten. **26...Lc5 27.Tb2 g5** Der e-Bauer von Weiss soll nicht so ohne Weiteres gestützt werden können. **28.Kg2 Kg7 29.g4 Ta4 30.f3 Ta5 31.h3 Ta1 32.Tc2 Le3 33.Sd6** Der Springer soll Drohungen gegen den schwarzen König vorbereiten. **33...Ld4 34.Te2 Tg1+ 35.Kh2 Tb1 36.Se8+ Kg6 37.h4 Tb2 38.h5+ Kh7 39.Sf6+ Kh8 40.Txb2 Lxe5+** Ein überaus wichtiger Zwischenzug, der Schwarz ein prächtiges Endspiel sichert. **41.Kg2 Lxb2 42.Sd7 Ld4 43.Sb8 Kg7** Der König macht sich auf den Weg nach vorn – an die Front. **44.Sc6 Lf6 45.Kf2 Kf8 46.Ke3 Ke8 47.Sb4 Kd7 48.Sd3 Kd6 49.Se1 Le5 50.Sd3 f6 51.Se1 f5 52.Kd3 fxd4 53.fxd4 Lf4 54.Sg2 e5 55.Ke2 Kc5 56.Kd3 Kd6 57.Se1 e4+ 58.Kd4 Lg3 59.Sg2 Lf2+** Der Läufer soll vor den Freibauern agieren. **60.Kc3 Ke5 61.Kd2 d4 62.Ke2 Lg3 63.Kd2 Lf4+ 64.Ke2 d3+ 65.Kd1 e3 66.Ke1 Ke4 67.Kf1 Kf3 68.Se1+ Ke4 69.Sg2 Lg3 0-1**

(4) Germann,J – Benz,U [A59]

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5 a6 5.Sc3 axb5 6.Sxb5 La6 7.Sc3 g6 8.e4 Lxf1 9.Kxf1 Jo verzichtet auf die Rochade und sucht sich für den König einen Platz auf g2. **9...d6 10.g3 Lg7 11.Kg2 Sbd7 12.Sf3 0-0 13.Dc2 Db6** Schwarz hat etwas Druck am Damenflügel, doch Weiss ist nicht bereit, einen Bauern zurückzugeben. **14.Ld2 Tfb8 15.Tab1 Sg4 16.h3** Der Sg4 wird gleich befragt. **16...Sge5 17.Sxe5 Sxe5 18.b3 Da6 19.a4** Die Damenflügelbauern werden von Jo nun in der Folge nach

vorn geschickt. **19...c4 20.b4 Sd3 21.b5 Db6** [Notwendig für Schwarz wäre: **21...Da5 22.f4 Sb4 23.Dd1 Sd3**] **22.Thf1**

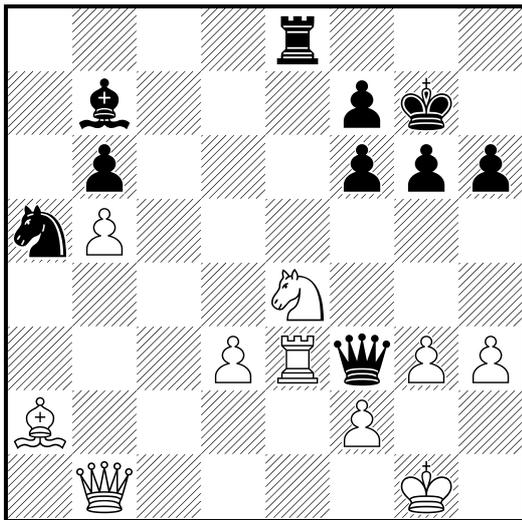


22...Sc5 Dieser Zug ist zu wenig nachhaltig. [Besser wäre gewesen: **22...e6 23.dxe6 fxe6 24.Se2 d5 25.f4 Da7 26.a5 Dc5**] **23.Tb4** Die richtige Antwort von Weiss. **23...Sb3 24.Txc4 Sxd2 25.Dxd2 Tc8 26.Txc8+ Txc8 27.Tc1** Weiss steht deutlich besser. **27...h5 28.Se2 Txc1 29.Sxc1 Dc5 30.f3 Dc4 31.Dd1 Lh6 32.Sd3 Da2+ 33.Kh1 Lg7 34.b6 Ld4 35.b7 La7 36.Sb4 Df2 37.Sc6 Dxd3 38.Df1 Lg1 39.b8D+ Kh7 40.Dg2 1-0**

(5) Eggmann,K – Fleischer,E [B07]

1.e4 d6 2.Sf3 g6 3.Sc3 Lg7 4.Lc4 Sf6 5.0-0 0-0 6.d3 c5 Eugen hat seinen bevorzugten Aufbau spielen können. **7.h3** Damit erschwert Karl die Entwicklung des Lc8. **7...Sc6 8.Le3 a6 9.a4 b5** soll verhindert werden. **9...b6 10.Dd2 Lb7** Der Läufer hat nun auch einen guten Platz gefunden. **11.Lh6 Sb4 12.Lxg7 Kxg7 13.Tfe1 d5** Der Kampf um das Zentrum nimmt energische Formen an. **14.exd5 Sfxd5 15.Se4 h6** Um die weissen Springer nicht nach g5 zu lassen. **16.c3** Karl versucht in der

Folge mit den Bauern am Damenflügel die gegnerischen Springer zurückzudrängen. **16...Sc6 17.Tad1 Sc7 18.Df4 Sd5 19.Dc1 Sa5 20.b4 cxb4 21.cxb4 Sc6** Der Läufer konnte nicht geschlagen werden. **22.b5 axb5 23.axb5 Sa5 24.Db2+ Sf6 25.Sxf6 exf6 26.Sd2 Te8 27.Txe8 Dxe8 28.Db1 De5 29.Te1 Dg5 30.Se4 Df4 31.La2 Te8 32.g3 Df3 33.Te3**

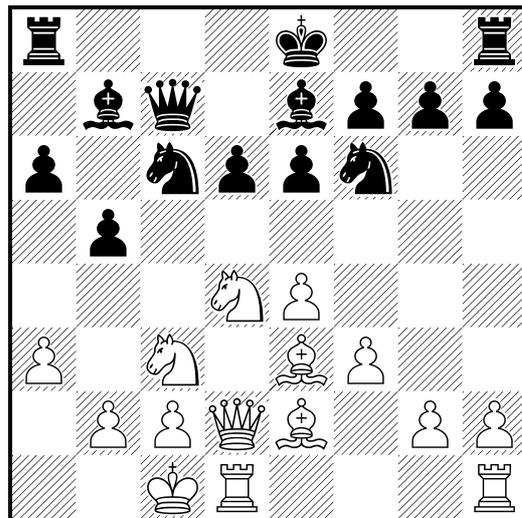


Ein gutes Rückzugsfeld steht nicht zur Verfügung; aber vielleicht hat Eugen das Damenopfer bewusst gesucht! **33...Lxe4 34.Txf3 Lxf3 35.Lc4?!** Ein kritischer Zug in komplizierter Stellung. Eugen könnte den Läufer schlagen und über d8 mit dem Turm auf der Grundreihe eindringen, was wohl die Dame zurückgewinnen würde. Eine interessante Schlussstellung! [Sicherer wäre 35.g4 Te2 36.Kh2 h5 37.Kg3 hxg4 38.hxg4 Lb7 39.Lc4] 1/2-1/2

(6) Schneider,A – Eggmann,K [B84]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2 e6 7.Le3 Le7 8.Dd2 Dc7 9.0-0-0 Antonio legt sich als Erster fest, wohin der König gestellt werden soll. **9...b5 10.a3 Sc6 11.f3** Das Zentrum wird befestigt in Anbetracht der

Läuferentwicklung nach b7. **11...Lb7**



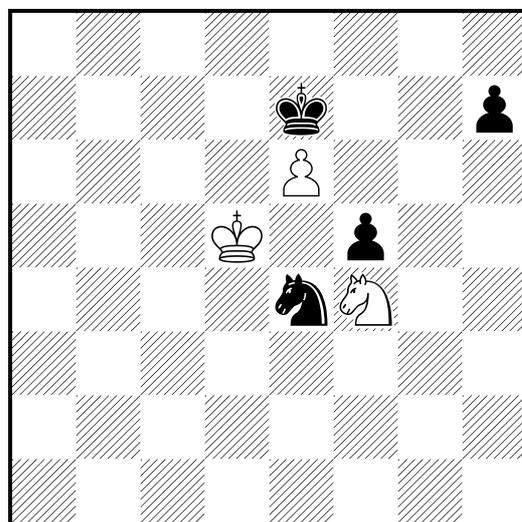
12.Lxb5?! Volles Risiko: Einige Bauern für die Figur springen immer heraus. [Eine solide Spielweise wäre 12.Sxc6 Lxc6 13.Lf4 Td8 14.Kb1 Db7] **12...axb5 13.Sdxb5 Dd8 14.Sxd6+ Lxd6 15.Dxd6 Dxd6 16.Txd6 0-0** Materiell ist die Sache für Weiss im Lot, doch weil der König am Damenflügel steht, ist das Vorgehen mit den Bauern erschwert. **17.Lg5 Se8** Karl ist bestrebt, nicht zu früh ins Endspiel zu steigen, und behält seine Figuren. **18.Td7 Lc8 19.Td2 f6 20.Le3 Tf7 21.Sb5 Td7 22.Thd1 Txd2 23.Txd2 La6 24.Sd4 Sd8 25.b4** Der Zug sieht aktiv aus, doch schwächt er die Stellung empfindlich. [Besser wäre 25.b3 Lb7 26.Sb5 Sc6 27.c4] **25...Lc4** So wird der c-Bauer geblockt, und der Vormarsch stockt. **26.Kb2 Sd6 27.Sb3 S8b7 28.Td1 Le2 29.Te1 Sc4+** Das Aufmarschfeld c4 kommt Karl zugute, der es auf den Le3 abgesehen hat. **30.Kc3 Sxe3 31.Txe2 Tc8+ 32.Kd3** [Möglich wäre: 32.Sc5 Sxc5 (32...Sd1+ 33.Kd2 Sxc5 34.Kxd1 Sa4 35.Td2) 33.Txe3 Sxe4+ 34.Kb2] **32...Sc4 33.Sc5** Jetzt ist dieser Zug weniger stark. **33...Sxc5+ 34.Kxc4 Sxe4+ 35.Kb3 Sd6 36.Txe6 Sb5 37.Te4 Tc3+ 38.Ka4**

[38.Kb2 Hätte die Stellung offener gehalten.] **38...Sxa3 39.Te2 Sxc2 40.Ka5 Ta3+ 41.Kb6 Sxb4** Die schönen Bauern sind alle weg. Was bleibt, ist eine verlorene Stellung für Weiss. **42.Kc5 Sd3+ 43.Kd4 Sf4 44.Td2 Kf7 45.Ke4 Ta4+ 46.Ke3 Ke6 47.Kf2 g5 48.g3 Sd5 49.Te2+ Kf5 50.Td2 Sc3 51.Ke3 Ta2 52.Td3 Te2+ 53.Kd4 Sb1 54.Tb3 Sd2 55.Tb5+ Kg6 56.f4 gxf4 57.gxf4 Txh2 58.Kd3 h5 0-1**

(7) Pollermann,W – Germann,J [A03]

1.f4 Es gibt bei den Schachsenioren einige, die diesen Zug gelegentlich, manche, die ihn regelmässig spielen. Die Theoretiker neigen dazu, den Zug zu tadeln, weil er die Königsstellung schwächt und wenig für die Entwicklung der Läufer tut. **1...Sf6 2.Sf3 d5 3.e3 c5 4.c3** Dieser Zug bereitet d4 vor, um sich im Zentrum schwarzfeldrig festzusetzen. Eine Art Stonewall mit vertauschten Farben. **4...Sc6 5.d4 cxd4 6.exd4** Das Schlagen mit dem e-Bauer schafft etwas Platz für den Lc1. **6...e6 7.Ld3 Se4 8.0-0 Le7 9.Sbd2 f5** Jo sichert sich den Stützpunkt e4; tauscht Weiss einmal, so bleibt auf e4 ein Freibauer. **10.Se5 Sxe5** Der zentrale Springer steht zu gut und muss sofort weg! **11.fxe5** Nachdem nun auch der f-Bauer verschwunden ist, hat der Lc1 Aussichten, ebenfalls noch ins Spiel zu kommen. **11...0-0 12.De2 Ld7 13.Sf3 Tc8 14.Le3 a6** Die Vorbereitung zum Minoritätsangriff. **15.Tac1 Le8 16.Tc2 b5 17.g3 Lh5 18.Dg2 Kh8 19.Se1 g5** Schwarz arbeitet an beiden Flügeln abwechslungsweise. **20.Le2** Weiss erhofft sich durch Figurentausch Erleichterung. **20...Lxe2 21.Txe2 g4 22.Sd3 Lg5 23.Lxg5** Der Läufertausch kommt Weiss entgegen, im Remissinne. **23...Sxg5 24.Sf4 De8 25.a3 Tc7 26.Kf2**

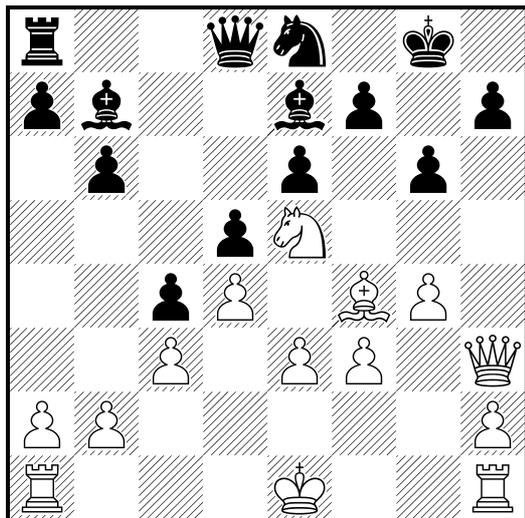
a5 Der Minoritätsangriff nimmt Gestalt an. **27.Tc2 b4 28.axb4 axb4 29.Tfc1 bxc3 30.bxc3** Ob Weiss die Schwäche c3 unbeschadet verteidigen kann? **30...Dc8 31.Ke3 Da6 32.Df1 Dxf1 33.Txf1 Tfc8 34.Tfc1 Kg8 35.Kd3 Kf7 36.c4** Es ist geschafft; nach dem Vorstoss c4 und dem Tausch der Schwerfiguren kann Weiss auf Remis hoffen. **36...dxc4+ 37.Txc4 Txc4 38.Txc4 Txc4 39.Kxc4 Sf3 40.Kc5 Ke7 41.h4** [Auch möglich wäre: 41.d5 exd5 (41...Sxe5 42.Sxe6) 42.Kxd5] **41...gxh3 42.Sxh3 Sd2 43.Kc6 Se4 44.Sf4 Sxg3 45.d5 exd5 46.Kxd5 Se4 47.e6 1/2-1/2**



(8) Fatzer,E – Graber,E [D02]

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.Lf4 b6 4.Sbd2 Lb7 5.e3 Le7 6.Ld3 d5 Eric hat sich das Feld e4 vorerst sichern können; ein Teilerfolg. **7.Se5 0-0 8.Df3** Der Kampf um e4 geht weiter. **8...c5 9.c3 Sbd7 10.Dh3** Ernst plant den direkten Königsangriff, ohne wenn und aber. **10...Te8 11.Sdf3 Se4 12.Sxd7** Der Springer wird getauscht, damit dieser nicht nach f6 hüpfen konnte. **12...Dxd7 13.Se5 Dd8 14.f3** Ernst wirft den Springer zurück. **14...Sf6 15.g4** Der Angriff nun mit Bauernunterstützung. **15...g6 16.Lb5 c4** Auch auf f8 würde der Turm unter Beschuss geraten.

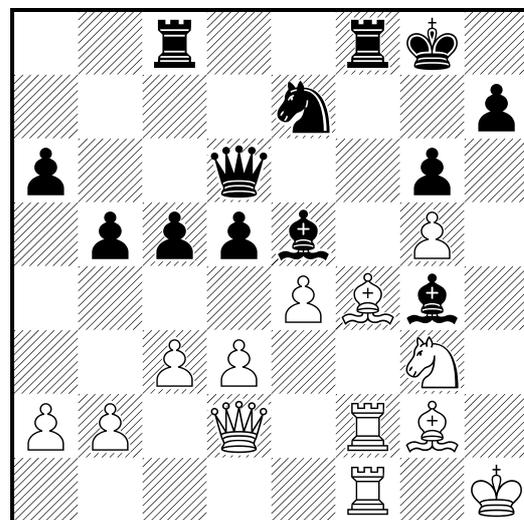
[16...Tf8 17.Lh6] 17.Lxe8 Sxe8



Ernst hält die Zeit für gekommen, um handfest zur Sache zu gehen, doch hat er nicht mehr genug Material zur Verstärkung bereit. **18.Sxf7?! Mutig, aber zweischneidig! 18...Kxf7 19.Dxh7+ Sg7 20.Lh6 Dh8 21.Dxg7+ Dxg7 22.Lxg7 Kxg7 23.f4 g5 24.0-0-0** [Gut spielbar auch: 24.Kf2 Tf8 25.Kg3] **24...Lc6 25.Tdf1 Tf8 26.Kd2 Le8 27.fxg5 Txf1 28.Txf1 Lxg5** In der Folge erweisen sich die beiden Läufer von Eric als beweglicher, weil der Turm keine guten Wirkungsmöglichkeiten findet. **29.Ke2 Lg6 30.Te1 Lh4 31.Tg1 Le4 32.Ta1 a5 33.Tc1 Kg6 34.b3 Kg5 35.bxc4 dxc4 36.Tg1 a4 37.Kd2 Ld3 38.Tg2 a3 39.Tg1 b5 40.h3 Kg6 41.Tg2 Le7 42.Tf2 b4 43.cxb4 Lxb4+ 44.Kc1 c3 45.h4 Le7 46.g5 c2 47.Txc2** Ein Versuch, das Remis doch noch zu holen. **47...Lxc2 48.Kxc2 Kf5** Weiss gehen die guten Züge langsam, aber sicher aus. **49.Kd3 Kg4 50.g6 Lf6 51.Kc4 Kh5 52.Kb3 Kxg6** Eine erste Beute wird verspiesen. **53.Kxa3 Lxh4** Die zweite Beute. **54.e4 Kg5 55.Kb4 Kf4 56.d5 e5 57.d6 Kxe4** Nächste Beute. **58.a4 Kd5 59.d7 Kd6 60.Kc4 Kxd7** Das Geschäft ist gelaufen, der Sieg für Eric sicher. Ernst war mutig,

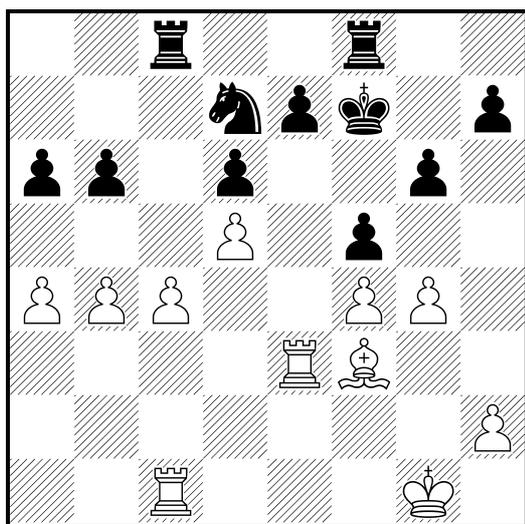
hatte aber das nötige Schlachtenglück nicht auf seiner Seite. **61.Kd5 Lg3 62.Kc5 Kc7 63.a5 Kb7 64.Kd5 Ka6 65.Ke4 Kxa5 66.Kd5 Kb5 67.Ke4 Kc5 68.Ke3 Kd5 69.Kd3 Lf4 70.Ke2 Kd4 71.Ke1 Kd3 72.Kd1 Lg3 0-1**

(9) Mazzoni,L – Maeschli,W [B23]
1.e4 c5 2.Sc3 Die geschlossene Variante, die bei den Schachsenioren nicht so häufig anzutreffen ist. **2...d6 3.g3** Der typische Aufbau mit dem Fianchetto des Königsläufers. **3...Sc6 4.Lg2 Sf6 5.d3 g6 6.Sge2** [Eine andere Variante: 6.f4 Lg7 7.Sf3] **6...Lg7 7.0-0 0-0 8.Kh1 Ld7 9.f4** Dieser Vorstoss kommt spät, aber doch rechtzeitig nach gründlicher Vorbereitung. **9...e6** Gegen f5 von Weiss gerichtet. **10.Le3 Tc8 11.h3** Stetiger Vormarsch der Bauern am Königsflügel. **11...Se7 12.Dd2 b5 13.Sd1 a6 14.g4 Se8 15.c3 f5** Walter stoppt den weiteren Vormarsch des f-Bauern mechanisch. **16.Sg3** Livio tauscht nicht selber, sondern lässt tauschen. **16...fxg4 17.hxg4 e5 18.Sf2 Sf6 19.g5** Der angegriffene Bauer flieht. **19...Sg4 20.Sxg4 Lxg4 21.Tf2** Die Positionen sind beidseitig bezogen – die Stellungen ausgeglichen. **21...d5 22.fxe5 Lxe5 23.Lf4 Dd6 24.Taf1**



24...dxe4? Das gibt dem weissen Springer ideale Eingreifmöglichkeiten, die die Partie entscheiden werden. [Notwendig wäre: 24...d4 25.Lxe5 Dxe5 26.Tf4 Le6 27.Txf8+ Txf8 28.Txf8+ Kxf8 29.Df2+ Kg8 30.cxd4 cxd4 31.Se2 Sc6] **25.Sxe4 Dc7 26.Lxe5 Dxe5 27.Sf6+ Kg7 28.Sxg4 1-0**

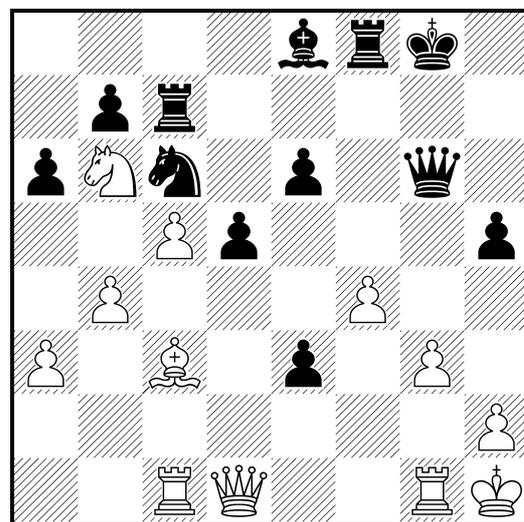
(10) Mooser,A – Volkart,A [B73]
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Le2 Sc6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 Sf6 6.Sc3 a6 7.0-0 g6 8.Le3 Lg7 9.Dd2 0-0 10.f3 Ld7 11.Sb3 Dc7 12.Sa4 Alex nimmt das Feld b6 unter Beschuss. **12...Tae8 13.Sb6 Lc8 14.c4 Sd7 15.Sd5** Ein prächtiges Springerfeld. **15...Db8 16.Tad1 Kh8 17.Ld3 Sde5 18.Le2 Le6 19.f4** Der Springer wird vertrieben. **19...Sd7 20.Lf3 f5 21.Sd4 Lxd5** [Eine andere Möglichkeit: 21...Sxd4 22.Lxd4 Lxd5 23.cxd5 fxe4 24.Lxe4 Lxd4+ 25.Dxd4+ Sf6 26.Lf3] **22.exd5 Sxd4 23.Lxd4 Dc8 24.b3 Lxd4+ 25.Dxd4+ Kg8 26.Tfe1** Die Schwächen von Schwarz entlang der e-Linie wiegen schwer. **26...Dc5 27.Dxc5 Sxc5 28.b4 Sd7 29.Tc1 b6 30.Te3 Kf7 31.a4 Tc8 32.g4**



32...Tc7 [32...Ke8 Wäre eine gute Verteidigungsmöglichkeit.] **33.gxf5 gxf5 34.Lh5+** Das Eingreifen des Läufers

entscheidet die Partie. **34...Kg7 35.Txe7+ Kh8 36.Lf7 Tfc8 37.Le6 Td8 38.Lxf5 Tg8+ 39.Kh1 Tg7 40.Te8+ 1-0**

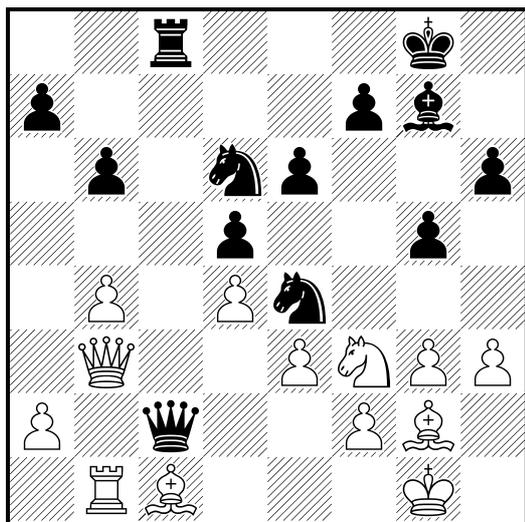
(11) Koch,W – Glur,E [D13]
1.Sf3 d5 2.c4 c6 3.g3 Sf6 4.cxd5 cxd5 5.Lg2 Sc6 6.d4 e6 7.0-0 Ld6 8.Sc3 0-0 9.a3 a6 10.Ld2 Ld7 11.b4 Tc8 12.Sa4 Se4 13.Le1 Df6 14.Sb6 Tc7 15.Tc1 Der beidseitige Aufmarsch ist vollzogen. Schwarz steht weniger beengt und startet nun zum Angriff. **15...g5 16.e3 Dg6 17.Sd2 f5** Erwin sichert sich das Feld e4. **18.Sb3** Werner hat das Feld c5 im Auge. **18...Le8 19.f3 Sf6 20.Sc5 Sh5 21.f4 Kh8 22.Ld2** [Angezeigt wäre: 22.fxg5 Dxc5 23.Ld2 Dg6 24.Df3] **22...gxf4** Jetzt tauscht Schwarz natürlich selbst. **23.exf4 Lxc5 24.dxc5 Kg8 25.Lc3 Sf6 26.Te1 Se4 27.Lxe4 fxe4** Die zwei verbundenen Freibauern im Zentrum sollten nun von Weiss gestoppt werden, andernfalls. **28.Kh1 h5 29.Tg1 e3**



Das hätte vermieden werden sollen. **30.Df3 d4 31.Le1 Se7** Macht Platz für den weissfeldrigen Läufer! **32.g4 h4 33.f5 Dg5 34.Dh3 Lc6+ 35.Tg2 Sg6** Bei Erwin spielt nun alles mit. **36.Kg1 Sf4 0-1**

(12) Müller,W – Fatzer,E [A07]

1.Sf3 d5 2.g3 Sf6 3.Lg2 g6 4.d3 Lg7
5.0-0 0-0 6.Sbd2 Lg4 7.c4 c6 8.Db3 b6
9.cxd5 cxd5 10.d4 Sc6 11.e3 Tc8
12.h3 Lf5 Bei Beginn des Mittelspiels ist
Schwarz etwas besser entwickelt; der
weisse Damenflügel hat Rückstand.
13.Sh4 Sa5 14.Da4 Ld3 15.Te1 g5
16.Shf3 h6 17.Da3 Le4 Ernst stellt den
Läufer zum Tausch. 18.Sxe4 Sxe4 Die
schwarzen Springer erhalten nun domi-
nierende Positionen. 19.b4 Das gibt
doch grosse Schwächen in der weissen
Stellung. [Spielbar wäre: 19.b3 Tc2
20.Tf1 Dd7 21.Se1 Tc3 22.Db2 Tfc8
23.Ld2 Sxd2 24.Dxd2 Df5 25.De2]
19...Tc3 20.Da4 Sc4 21.Te2 Dc7
22.Dd1 e6 23.Tc2 Scd6 24.Txc3 Dxc3
25.Tb1 Tc8 26.Db3 Dc2

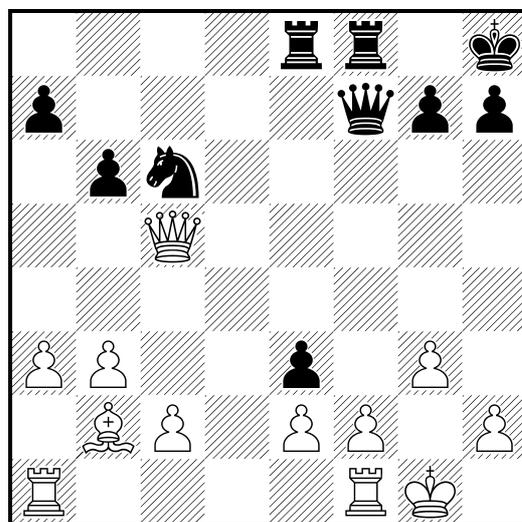


Angriff gegen f2 – mit oder ohne Dame
eine Hypothek für Weiss. 27.Dxc2 Txc2
28.Se1 Txa2 Erster materieller Erfolg –
bereits die Vorentscheidung. 29.Tb2
Txb2 30.Lxb2 Sc4 31.Lxe4 dxe4
32.Lc3 a5 33.bxa5 bxa5 Ein starker
Freibauer ist entstanden. 34.Sc2 Kf8
Der König wandert nun über das ganze
Brett und wird in die weisse Stellung
eindringen können. 35.Kf1 Ke8 36.Ke2
Kd7 37.Kd1 Kc7 38.Kc1 Kb6 39.Kb1
Kb5 40.Ka2 Lf8 41.Le1 a4 42.Lc3 Sb6

43.g4 [Nicht helfen würde: 43.Sa3+
Lxa3 44.Kxa3 Sd5 45.Lb2 Sb4] 43...Kc4
44.Le1 Kd3 45.Lb4 Lxb4 46.Sxb4+
Ke2 47.Sc6 Kxf2 48.Sd8 Kxe3 0-1

(13) Seewald,K – Haller,K [A40]

1.d4 e5 Kurt ist immer gut für ein
überraschendes Opfer in der Eröffnung.
2.dxe5 Klaus lässt sich die Sache
zeigen. 2...Sc6 3.Sf3 Lc5 4.Sc3 f6 Jetzt
also nicht Rückgewinn des Bauern,
sondern ein echtes Gambit. 5.exf6 Sxf6
6.Sa4 Le7 7.g3 0-0 8.Lg2 d5 9.Sd4 Se5
Der Gambitspieler vermeidet den
Tausch, wenn immer möglich. 10.0-0 c5
11.Sf3 Sc6 12.b3 Lf5 13.a3 Se4 14.Sd2
Lf6 15.Ta2 De7 16.Sxe4 Lxe4 17.Lxe4
dxe4 18.Dd5+ Kh8 19.Dxc5 Der zweite
Bauer fällt; Weiss kann mit der Stellung
durchaus zufrieden sein. 19...Df7
20.Lb2 Le7 21.De3 Tae8 22.Sc5 Lxc5
23.Dxc5 e3 24.Taa1 b6

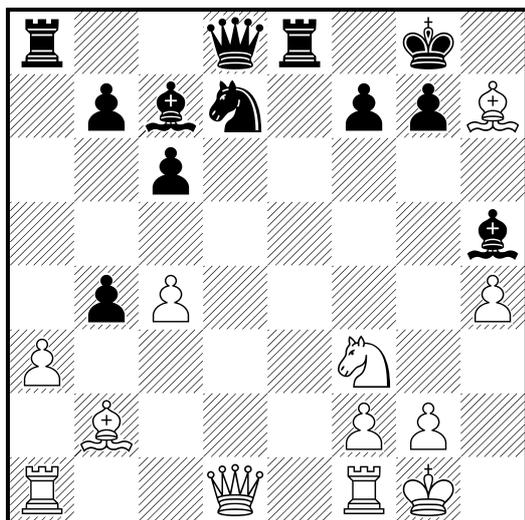


Was spricht dagegen, sich auf c6 zu
bedienen; doch die Zeit war knapp und
Klaus verzichtete. 25.Dg5?? Keine gute
Fortsetzung. Schwarz erhält Vorteil.
[25.Dxc6 exf2+ 26.Kg2 Txe2 27.h3]
25...exf2+ 26.Kg2 Txe2 27.Df4 De7
28.Dc4 Sa5 29.Dd4 Db7+ 30.Kh3 Txc2
31.Tad1 Dc8+ 32.Kg2 Dc6+ 33.Kh3
Dc8+ 34.Kg2 Db7+ 35.Kh3 Df7 36.Td3

Sc6 [Schon wären derartige Züge möglich. 36...Txb2 37.Dxb2 Df5+ 38.Kg2 Dxd3] 37.Tf3 **Sxd4** 38.Txf7 Txf7 39.Lxd4 h6 40.Kg2 Kh7 41.Lxf2 Tb2 0-1

(14) Wegmann,U – Benz,U [C42]

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 Russisch sieht man bei den Schachsenioren eher selten. 3.Sxe5 d6 4.Sf3 Sxe4 5.Sc3 d5 6.Lb5+ [Gut für Weiss wäre: 6.De2 Le7 7.Sxe4 dxe4 8.Dxe4 0-0] 6...c6 7.La4 Lb4 8.0-0 0-0 9.a3 La5 10.b4 Lb6 11.Lb2 Lg4 Der schwarze Aufbau überzeugt. 12.Sb1 Sd7 [Kräftig wäre: 12...Sg5!!] 13.d3 Sg5 14.Sbd2 Te8 15.h3 Lh5 16.c4 dxc4 17.dxc4 Lc7 18.h4 Sxf3+ 19.Sxf3 a5 20.Lc2 axb4 21.Lxh7+

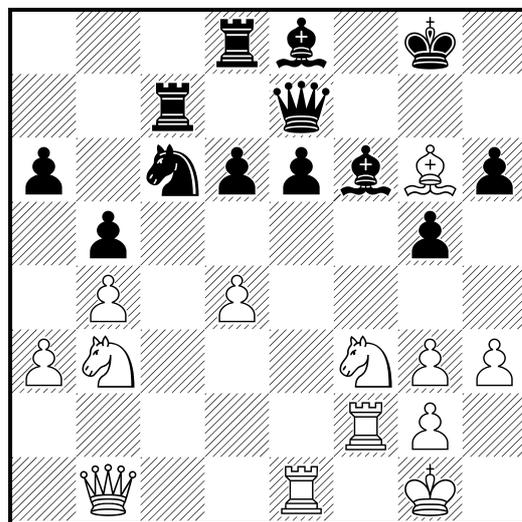


21...Kh8?? [Urs zeigt sich beeindruckt und glaubt nicht an seine vorhandenen Chancen. 21...Kxh7!! 22.Sg5+ Dxc5] 22.Lf5 Lxf3 23.Dxf3 Dxh4 Das verliert und ist zu tadeln. [Spielbar wäre 23...Sf8 24.Dg4 Le5 25.Lxe5 Txe5] 24.g3 Dh6 25.Lxd7 Te7 26.Lf5 Le5 27.Lxe5 Txe5 28.Kg2 Kg8 29.Th1 Dd6 30.Dh5 Dh6 31.Lh7+ Ursula spielte mutig und hatte auch das nötige Glück! 1-0

(15) Wegmann,U – Hattich,A [B40]

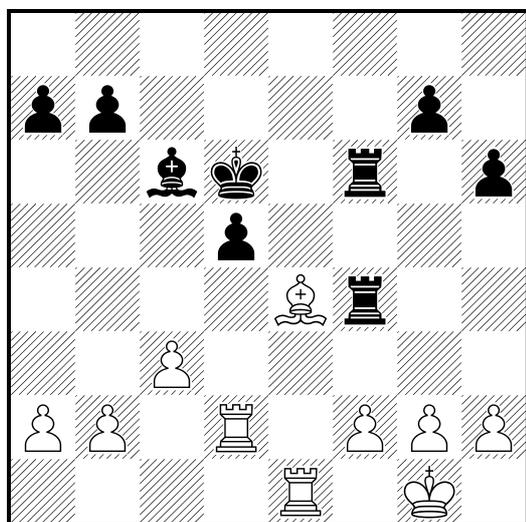
1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.c3 Ursula möchte gerne ein Vollzentrum aufbauen. 3...a6

4.d4 cxd4 5.cxd4 Dc7 6.Le3 d6 7.Sbd2 Dd8 Ein Tempoverlust in der Eröffnung. 8.Tc1 Sf6 9.Dc2 Sc6 10.a3 Ld7 11.Ld3 Tc8 12.Db1 g6 13.0-0 Lg7 14.b4 0-0 15.h3 [Gut möglich wäre: 15.Sc4 Sxe4 16.Lxe4 d5 17.Lxd5 exd5 18.Sd6 Tc7 19.Da2 Lg4 20.Sxb7 Txb7 21.Txc6] 15...b5 16.Tc2 De7 17.Tfc1 Tfd8 18.Lg5 [Weiss könnte gleich am Damenflügel angreifen. 18.a4 De8 19.axb5 axb5 20.Db2 Se7 21.Txc8 Txc8 22.Txc8 Dxc8] 18...h6 19.Lh4 g5 Von Alfred aktiv, aber doch sehr verpflichtend gespielt; der Königsflügel wird geschwächt. 20.Lg3 Sh5 21.Sb3 Ursula lässt sich den Lg3 schlagen und hofft auf eine Angriffsbasis in der f-Linie. 21...Sxg3 22.fxg3 Le8 23.Tf2 Tc7 24.Te1 f6 25.e5 Das müsste eigentlich Schwarz entgegenkommen. 25...Lf7 Alfred nutzt die Gelegenheit nicht. [Gut wäre 25...fxe5 26.dxe5 Sxe5 27.g4 Sxd3 28.Dxd3 Tc3 29.Dd1 Lf7] 26.exf6 Lxf6 27.Lg6 Le8



28.Tfe2 [Ein starker Zug wäre 28.Lxe8 Dxe8 (28...Txe8 29.Dg6+ Lg7 30.d5) 29.d5] 28...e5 29.dxe5 dxe5 30.Sc5 Td6 31.Lxe8 Dxe8 32.Df5 Te7?? Ein Fehler der Material und die Partie kostet. 33.Se4 Dd8 34.Sxf6+ Txf6 35.Dxf6 1-0

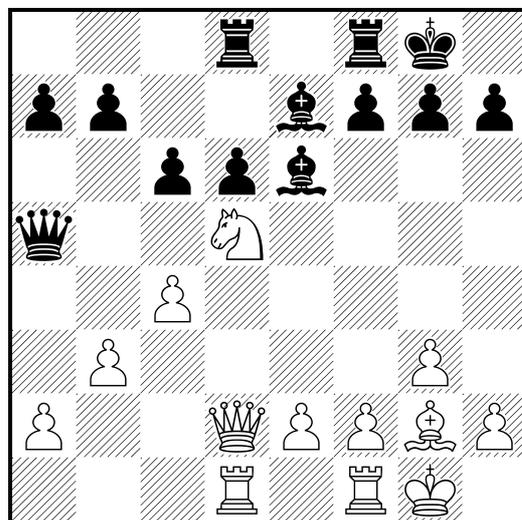
(16) Spoerri,M – Neitzsch,R [D02]
1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.Lf4 d5 4.e3 Ld6
5.Se5 0-0 6.Sd2 Sbd7 7.c3 Sb6 8.Lg5
h6 9.Lh4 Le7 10.Ld3 Sfd7 Richard
 sucht Entlastung durch Figurentausch.
11.Lxe7 Dxe7 12.Dh5 Sxe5 13.Dxe5
Sa4 14.Tb1 c5 [Möglich wäre: 14...f6
 15.Dg3 e5 16.e4 f5 17.Lc2 Sb6 18.Dxe5
 Dxe5 19.dxe5 fxe4] **15.dxc5 Sxc5**
16.Lc2 f6 17.Dg3 Ld7 18.0-0 Lb5
19.Tfe1 Sd3 20.Ted1 f5 21.Sf3 f4 Das
 ist überscharf und kommt Weiss
 entgegen. **22.Dh4** Maximilian hätte
 Besseres. [22.Dg6 Tf6 23.Dg4 Sc5
 24.exf4 Taf8 25.Td4] **22...Dxh4 23.Sxh4**
Se5 24.exf4 Txf4 25.Sg6 Sxg6 26.Lxg6
Taf8 27.Td2 Lc6 28.Te1 T8f6 29.Ld3
Kf8 30.Tde2 Ke7 31.Tc2 Kd6 32.Tce2
e5 Richard wäre bereit den Bauer e5
 gegen f2 einzuhandeln. **33.Td2**
 [33.Txe5 Txf2 34.Te6+ Txe6 35.Txe6+
 Kxe6 36.Kxf2] **33...e4 34.Lxe4**



Die Partie endete Remis! Der geneigte
 Leser fände sicher einen Gewinnweg.
 1/2-1/2

(17) Brand,M – Lüthi,M [A29]
1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Sf3 Sc6 4.g3 d6
 [Eine gute Spielweise für Schwarz:
 4...Lc5 5.Lg2 0-0 6.0-0 Te8] **5.Lg2 Le7**
6.0-0 0-0 7.d4 exd4 8.Sxd4 Sxd4

9.Dxd4 c6 10.Lf4 Sh5 11.Tad1 [11.Le3
 Sf6 12.Tfd1 Da5 13.Lf4 Le6 14.Se4
 Sxe4 15.Lxe4 Auch hier wären die
 Stellungen ausgeglichen.] **11...Sxf4**
12.Dxf4 Le6 13.b3 Da5 14.Dd2 Tad8
15.Sd5

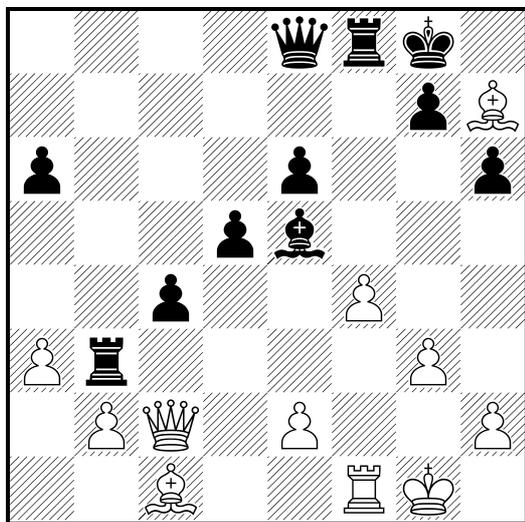


Weiss bietet Remis an und Schwarz
 akzeptiert.[15.Sd5 Dxd2 16.Sxe7+ Kh8
 17.Txd2 Tfe8 Der Schwarze würde den
 Springer zurückgewinnen, allerdings
 dabei einige Bauern einbüßen. 18.Sxc6
 bxc6 19.Lxc6 Ld7 20.Lf3] 1/2-1/2

(18) Brand,M – Eigenheer,E
[A17]

1.c4 Sf6 2.Sc3 e6 3.g3 Sc6 4.Lg2 d6
5.Sf3 Le7 6.0-0 0-0 7.d4 d5 8.cxd5
exd5 9.Lg5 h6 10.Lf4 a6 11.Se5 Le6
12.Tc1 Sa7 13.Sa4 Der Springer strebt
 nach c5. **13...Sh5 14.Le3** Richtiger-
 weise lässt Weiss den Läufertausch
 nicht zu. **14...Ld6 15.Sc5 Tb8 16.Sxe6**
fxe6 17.Dd2 De8 18.Sd3 [Weiss könnte
 gleich angreifen. 18.g4 Sf6 19.g5 hxg5
 20.Lxg5 Dh5 21.Lf3 Dh7 22.De3]
18...b6 19.Lh3 De7 20.a3 De8 21.Se5
c5 22.f4 Sf6 23.dxc5 Se4 Emil besetzt
 gleich den Springervorposten. **24.De1**
bxc5 25.Tc2 Tb3 26.Lc1 Sb5 [Erfolg-
 versprechend für Schwarz wäre:
 26...Lxe5 27.fxe5 Txf1+ 28.Dxf1 Dg6

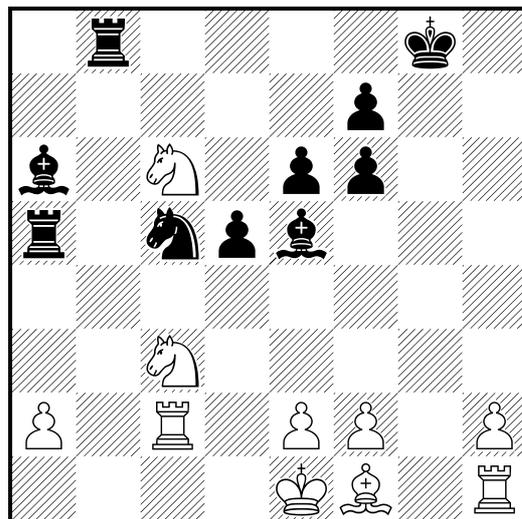
29.Lf4 c4] 27.Lg2 Sd4 28.Dd1 Sxc2
 [Generalabtausch käme sehr in Frage:
 28...Lxe5 29.Lxe4 dxe4 30.fxe5 Txf1+
 31.Kxf1 Sxc2 32.Dxc2 Db5] 29.Dxc2 c4
 30.Lxe4 Lxe5 31.Lh7+



So gelingt es Michel, nochmals auszu-
 gleichen. Zwischenschach sei Dank!
 31...Kh8 32.fxe5 Txf1+ 33.Kxf1 Dh5
 Schwarz schlägt Remis vor, und Weiss
 akzeptiert. 1/2-1/2

(19) Vuckovic,N – Bissig,M [D43]

D43: Damengambit (Botwinnik-
 Variante) 1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6
 4.Sc3 e6 5.Lg5 Le7 6.Dd2 h6 [Man
 könnte auf c4 schlagen. 6...dxc4 7.Se5
 b5 8.Td1 Lb7 9.Lxf6 gxf6 10.Sf3 0-0]
 7.Lf4 Sbd7 8.c5 Sh5 9.Le3 b6 die
 schwarzfeldrige Bauernkette wird gleich
 angegriffen. 10.b4 a5 11.Db2 axb4
 12.Dxb4 bxc5 13.dxc5 Da5 14.Dxa5
 Txa5 15.g4 Shf6 16.g5 hxg5 17.Lxg5
 Sxc5 Schwarz hat bereits erheblichen
 Vorteil. 18.Tb1 0-0 19.Se5 Lb7 20.Tb6
 Ld8 21.Tb2 Lc7 22.Sf3 [Ein
 kombinatorischer Schlagabtausch wäre
 denkbar: 22.Lxf6 gxf6 23.Tg1+ Kh8
 24.Tb4 Ta4 25.Sxa4 La5 26.Tgg4 Sxa4
 27.Sd7] 22...La6 23.Lxf6 gxf6 24.Tc2
 Tb8 25.Sd4 Le5 26.Sxc6 Diagramm

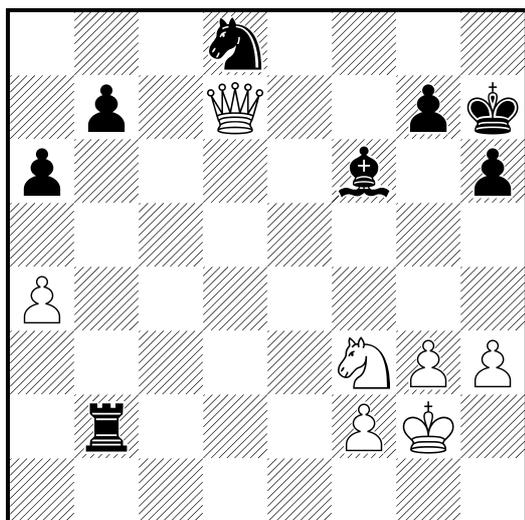


Ein Hoffnungsschimmer für Weiss? Nein
 – es ist zu spät! 26...Lxc3+ Alles geht
 mit Schach. 27.Txc3 Tb1+ 28.Kd2
 Txa2+ 29.Ke3 Se4 30.Se7+ Kf8 31.Tc7
 Ta3+ 32.Kf4 Tb7 33.Txb7 Lxb7 34.f3
 Sd6 35.Sxd5 Lxd5 36.e4 e5+ 37.Kg3
 Lxe4 38.Kg4 0-1

(20) Dietler,F – Bissig,M [B46]

B46: Sizilianisch (Paulsen/Taimanow-
 Variante) 1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4
 4.Sxd4 Sc6 5.Sc3 a6 6.a4 Sf6 7.Lg5
 Le7 8.Lc4 h6 9.Lh4 0-0 10.0-0 d6
 11.h3 Ld7 12.Kh1 Db6 13.Sf3 Tac8
 [Der Bauernraub auf b2 wäre denkbar
 gewesen. 13...Dxb2 14.Dd2 Db4 15.Ld3
 Dc5 16.Tab1 Tfc8 17.Se2 Tab8] 14.Lb3
 Sa5 15.La2 Dxb2 Er kommt also doch
 noch! 16.Lxf6 Lxf6 17.Dxd6 Tfd8
 18.Se2 Dxc2 [18...Lb5!! Eine andere
 gute Möglichkeit.] 19.Sed4 Dxe4
 20.Tae1 Lc6 21.Dg3 Dd3 22.Td1 Da3
 23.Lb1 Lxf3 24.Sxf3 Txd1 25.Txd1
 Tc1?? Martin hat ob all der Erober-
 rungszüge vergessen, dass sein König
 auch noch da ist und geschützt bleiben
 sollte. 26.Db8+ Df8 27.Lh7+ Kxh7
 28.Dxf8 Txd1+ 29.Kh2 Bei den un-
 klaren Materialverhältnissen ist es
 schwierig zu sagen, wer eigentlich
 besser steht. 29...Sc6 30.Dxf7 Sd8

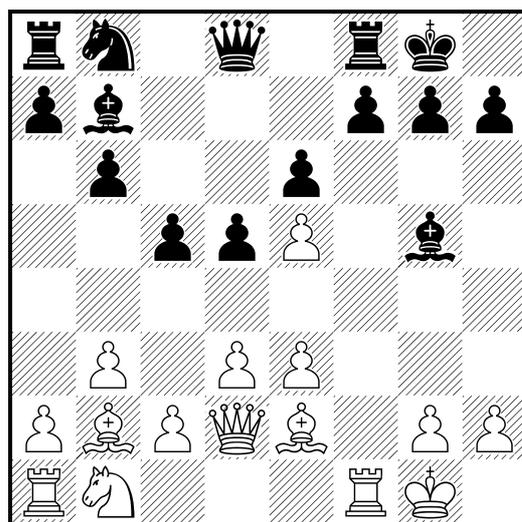
31.Dc7 Ta1 32.Dc2+ Kh8 33.Dc4 Sc6
 34.Dxe6 Sd8 35.Dd7 Kh7 36.g3 Ta2
 37.Kg2 Tb2



38.Se5 Ein guter Zug! 38...Tb4
 [38...Lxe5 39.Df5+ Kg8 40.Dxe5 Td2
 41.De7 Kh7 42.a5] 39.Sg4 Txg4
 40.hxg4 b5 41.axb5 axb5 Fehlen die
 Freibauern, so ist die Lage für Schwarz
 weniger schlimm. 42.Dd3+ Kh8 43.Dxb5
 Kh7 44.Df5+ Kg8 45.f4 Sf7 46.De6 Kf8
 47.Dc8+ Ke7 48.Kf3 Sd6 49.Dc7+ Ke6
 50.Dc6 Ke7 51.f5 Sf7 52.De6+ Kf8
 53.Dc8+ Ke7 54.g5 Sxg5+ 55.Kg4 Sf7
 56.Kh5 Se5 57.De6+ Kf8 58.Dc8+ Kf7
 59.De6+ Kf8 60.Dc8+ Kf7 1/2-1/2

(21) Deller,H – Malivuk,I [A02]

1.f4 b6 2.Sf3 Lb7 3.e3 d5 4.Le2 e6 5.0-0
 Sf6 6.d3 Le7 7.b3 0-0 8.Lb2 Sg4
 9.Dd2 c5 10.Se5 Sxe5 11.fxe5 Lg5



Die Drohung d4 steht im Raum; darf
 Henri diese negieren? 12.Lf3 Er tut es!
 12...d4 13.Lxb7 Lxe3+ 14.Dxe3 dxe3
 15.Lxa8 Zwei Läufer und Turm sind
 völlig ausreichend als Ersatz für die
 Dame. 15...Dg5 16.Sa3 Sd7 17.Le4
 Sxe5 18.Sc4 Das Bestreben von Weiss
 zu tauschen ist löblich. 18...Sg4 19.a4
 Dh4 20.h3 e2 21.Tfe1 Df2+ 22.Kh1 f5
 23.Lf3 Se3 24.Sxe3 [Sehr gut wäre
 24.Txe2] 24...Dxe3 25.Txe2 Dh6
 26.Tae1 Kf7 27.Lc6 Td8 28.Lc1 g5
 29.Lb2 g4 30.Kh2 e5 31.Lb5 Df4+
 32.g3 Dh6 33.Lxe5 Dxe3+ 34.Kg1 f4
 35.Lc4+ Kg6 36.Lxf4 Tf8 37.Te6+ Kg7
 38.Te7+ Kg6 39.T1e6+ Kf5 40.Th6
 Für einmal wird die Jagd auf den König
 abgelöst durch die Damenjagd.
 40...Dxe3 41.Lxe3 Kg6 42.Te6+ Kf7
 43.Te4+ Kg6 1-0



Ausflug auf dem „Piratenschiff“



Richard Neitzsch als Kapitän

Lösungen zu den Diagrammen von Titisee 2008

Ueli Eggenberger

(1) Beat Abegg – Walter Maeschli

Tatsächlich gespielt wurde: 10.Df3 De7 11.Lb5 0-0 12.Sxd7 Sxd7 13.Lxd6 Dxd6, und die Partie endete nach 33 Zügen remis. Die kleine Kombination: 10.Sxf7! Kxf7 11.Lxd6 Vorteil Weiss!

(2) Beat Abegg – Stefan Vollmer

Ein Damenopfer: 62.Sxh7 Txd6 63.Sxf8 Tg7 64.g6 Df7 65.Lxh6 Txd6+ 66.Sxg6+ Dxd6+ 67.Tg4 oder auch 62. De8 De7 63.Dxe7 Lxe7 64.Sxh7 mit Vorteil für Weiss. In beidseitiger Zeitknappheit geschah dies: 62.Dh5 Sxf6 mit grossem Vorteil für Stefan, dem aber die Zeit fehlte um mattzusetzen, worauf seine Zeit fiel! 1:0.

(3) Paul Arm – Beat Abegg

Ein Springeropfer zu Beginn: 26.Sxg6! Dxd6 27.gxf5 Dxd6+ Es gibt nicht viel anderes! 28.Kxg2 Vorteil Weiss! Paul zog: 26.gxf5? gxf5 27.Tfg3 Lf6 28.Sf3 und die Partie endete nach 54 Zügen remis.

(4) Urs Benz – Ueli Eggenberger

So misslich stand ich in der „Grob-Eröffnung“. Das Schlussfeuerwerk versäumte Urs: 21.Tg1?? Dc5 mit der Option Damentausch. 22.Dxc5 Lxc5 23.Sxg6 fxd6 24.Txd6 Td8 25.Txd8+ Kxd8 26.Txd7 Tf8 27.Tg8 und für mich glücklicher Remisschluss. Gewonnen hätte: 21. Sxg6! fxd6 22.De6 Tf8 23.Dg6+.

(5) Martin Bissig – Ivo Malivuk

Was geschah: 13.Sxd7 Dxd7 14.Lxf6 Dc6 (droht Matt auf g2!) 15. Le4 Dxf6 16.Lxb7, und Martin gewann nach 45 Zügen. 1:0

(6) Henri Deller – Fritz Dietler

Der Problemzug – wenn man davon weiss, ist er leichter zu finden: 26.e5! Lxe5 27.Dxb4 Txb4 28.Sxa4 Txa4 29.bxa4 Lxb2 30.Te7 mitweissem Vorteil. Henri spielte 26.Tb1 und verlor nach 38 Zügen. 0:1.

(7) Fritz Dietler – Emil Eigenheer

Stark wäre gewesen: 25.Df5+ Kh8 26.Txd7 Beseitigt die Schutzfigur von e5, was Lxe5+ droht! 26...Txf7 27.Txd8+ Dxd8 28.Dxf7. Gespielt wurde 25.Txd7?? Dxd7 26.Lxe5 Dxf7, und Emil gewann nach 35 Zügen. 0:1

(8) Carl-Friedrich Dübler – Richard Neitzsch

C.-F., wie er sich nennt, überrannte Richi mit einem doppelten Figurenopfer: 13.Sxh7 Kxh7 14.Dh5+ Kg8 15.Lxg6 fxd6 16.Dxg6 Kh8 17. Dh6+ Kg8 18.Th3 Lxh4 19.Txh4 Tf5 und 1:0.

(9) Karl Eggmann – Ueli Eggenberger

Eine glasklare Sache: 29.Txf6+! gxf6 30.Dxf6+ Kg8 31.Lf5 Einsatz der letzten Reserve – droht Matt oder Damenverlust, darum 1:0.

(10) Emil Eigenheer – Nebojsa Vuckovic

Der Freibauer muss laufen: 54...e2 55.Tg1 Sf3 56.Th1 Kc3! Bevor auf e1 umgewandelt wird, müsste sich Schwarz um die weissen Bauern am Damenflügel kümmern, dann umwandeln und mit dem b-Bauern gewinnen. Spielt Weiss hingegen 55.Tg3+, so folgt Sf3!! 56.Txf3+ Ke4! Nebojsa spielte 54...Se2+?! 55.Kd1 Sc3+ 56.Ke1 e2 57. a3 Kc4 58.Tg4+ Kb3 59.Tg3 und remis.

(11) Ernst Fatzer – Harry Siegfried

Ein Pattwitz! - Nach hartem Kampf kann das schon einmal passieren: 78...f1D+ 79.Txf1+ Kxf1 Patt! Zöge der Turm in der e-Linie nach e7, wäre die sichere Umwandlung gewährleistet.

(12) Eugen Fleischer – Hansjörg Illi

Das Handgemenge: 17...Sxf3! 18.Sxf6+ exf6 19.bxc4 Sxh4+ 20.gxh4 bxc4 21.Txc4. Hansjörg gab später die Dame gegen Turm und Leichtfigur zurück und gewann das entstandene Läuferendspiel. 0:1.

(13) Jo Germann – Antonio Schneider

Das Partiefinale: 16.Lxh7 Sxh7 17.Dg6+ Kf8 18. Dxd7 d6 19.De4 Sa5 20.h6 g5 21.exd6 cxd6 22.Dxe6 Tc8 23.Tg3 Sxc4 24.Tf3+ und 1:0.

(14) Erwin Glur – Peter Staller

7...Lxf2+! 8.Kxf2 Sg4+ 9.Kg1 Se3 10.De1 Sxc2 11.Dd1 Sxa1 12.Sc3 Dd4+ 13.Kf1 b6 14.De2 La6 und 0:1.

(15) Eric Graber – Peter Staller

Ein vorübergehendes Qualitätsoffer: 25...Txe3 26.Txe3 Lxf4 27.Tfe1 Lxe3 28.Txe3 Df6+ 29.Ke2 Peter behielt den Mehrbauern und konnte im Endspiel nach 68 Zügen gewinnen. 0:1.

(16) Kurt Haller – Ernst Fatzer

Das Bilderbuch-Matt wurde von Kurt versäumt: 17.Dxd7+ Kxf6 18.Sce4 Matt! Stattdessen kam es so: 17.Taf1 Dxd4+ 18.T6f2 h6 – Ernst wehrte den Angriff ab und gewann nach 31 Zügen. 0:1.

(17) Herbert Kohl – Walter Müller

Den Anfang spielte Herbert richtig: 34.Lxf5! gxf5 35.Se5?? Lc8 und Walter konnte remis halten. Richtig wäre gewesen: 35.Sh6+! Kg7 36.Sxf5+ mit Vorteil Weiss.

(18) Marcel Lüthi – Hansjörg Illi

Eine wichtige Rolle spielte das Feld e2! 17...fxe4 Lenkt den Läufer ab! 18.Lxe4 Txc3! Jetzt kann die Damen nicht zurückschlagen. Nach 24.Zügen 0:1.

(19) Marcel Lüthi – Albert Volkart

Matt in zwei Zügen: 30.Dxh6+ gxh6 31.Th7 Matt. Es kam anders: 30.Sh4? Td8 31.Sf5 Txd7 32.Txd7 De8 33.Txg7? Dxg6 34.Txg6 Txg6, und man einigte sich auf remis.

(20) Marcel Lüthi – Klaus Seewald

Ein Qualitätsoffer zum Einstieg: 28...Txf4 29.Txf4 Dg5 30.Lf7+ Die Figur war nicht zu retten! 30...Sxf7 31.Tef1 Se5 mit Vorteil Schwarz. Klaus zog: 28...Lb5?! 29. Le2 Lxe2 30.Txe2 Tf6, und die Partie endete remis nach 50 Zügen.

(21) Walter Maeschli – Antonio Schneider

29.cxb7 Tab8 30.Tc7+ Kg6 31.Lf7+ Kg7 32. Le6+ Kf8 33.T1c5 f4 34.Tc8 Ke7 35.Txd8 Txd8 36.Tc8 Le5 37.Txd8 Jetzt würde auf Kxd8 Lc3 folgen mit Gewinn für Weiss. Darum 1:0.

(22) Antonio Schneider – Herbert Kohl

42.Td3! Td5 43.Sxe5 Sf6 44.Txd5 Sxd5 45.Sxc6 Kf8 und 1:0 nach 51 Zügen.

(23) Harry Siegfried – Carl-Friedrich Dübler

Wie es kam: 46.Tb6+?! Se6 47.Sg8 Kf7 48.Sh6+ Kg6 49.b5 axb5 a6 Die Partie endete nach 58 Zügen remis. Gut wäre gewesen: 46.hxg5 Txg5+ 47.Kh2 Kxh6 48.Tb6+ Kg7 49.Txa6 mit vorteilhaftem Turmendspiel.

(24) Peter Staller – Walter Maeschli

Der Läufer b2 wird aktiviert: 19.d5! hxg5 20.dxc6 Doppelangriff auf Dame und Läufer. 20...Dc7 21.cxb7 Tcd8 22.hxg5 Sd7 23.g6 Lf6 24.Lxf6 Sxf6 25.Sg5 ffg6 26.Sxe6 und 1:0.

(25) Stefan Vollmer – Herbert Kohl

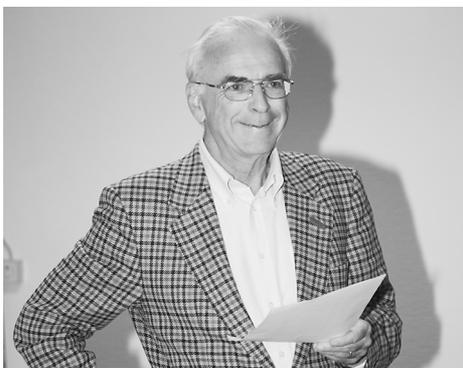
Ohne Bauern geht manchmal nichts: 24.g4! ffg4 25.f5 Txe5 26.fxg6+ hxg6 27.Dxe5 Kg8 28.Lxg6 Dg7 29.De6+ Kh8 30.Te5 Df8 31 Th5+ und 1:0.

(26) Stefan Vollmer – Werner Koch

Werner setzte unnötigerweise auf Verteidigung: 40...Tc8?! 41.Td6+ Ke7 42.Tcc6 Txc6 43.Txc6 Db7 44.Dc1 Kd7 45. Td6+ Ke7 46.Dc6 Dxc6 47.Txc6 Tb8 und Remisschluss. Gut wäre gewesen: 40...hxg5! 41.ffg5 Txh4+ 42.Kg2 Tgh8 mit gutem Spiel für Schwarz.



Die einzige Dame:
Ursula Wegmann



Der Turnierleiter:
Eugen Fleischer



Der älteste Teilnehmer:
Albert Volkart

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch